

Modulhandbuch Gesundheitsökonomie (Bachelor)

Bei der Gestaltung eines Studiengangs wird zusätzlich zu Studien- und Prüfungsordnungen ein Modulhandbuch erstellt, das eine inhaltliche Beschreibung der Module und die zu erwerbenden Kompetenzen enthält. Module können verpflichtend oder Teil des Wahlbereiches sein. Jedes Modul wird mit einer Modulabschlussprüfung abgeschlossen und mit einer bestimmten Anzahl an Kreditpunkten versehen. Studiengänge und damit auch Module sind konsequent von den zu erreichenden Qualifikationszielen (Learning Outcomes) her konzipiert.

In den Feldern

- Wissen und Verstehen,
- Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen,
- Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität und
- Kommunikation und Kooperation

werden Kompetenzen im Verlauf des Studiums im jeweiligen fachspezifischen Kontext erworben. Dabei werden nicht alle Kompetenzen oder deren Ausprägungen in jedem Modul erworben; relevant ist, dass am Ende des Studiums die Studierenden alle Kompetenzen erworben haben.

Basis hierfür ist der Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse (HQR) und die Musterrechtsverordnung gemäß Artikel 4 Absätze 1 – 4 des Studienakkreditierungsstaatsvertrag der Kultusministerkonferenz.



Bachelor-Ebene

Studiengangsziele

Zusammengefasst arbeiten aktuell ca. 5,5 Mio. Beschäftigte (davon 75% Frauen) im Gesundheitswesen, nach einer etwas weiteren Definition sogar ca. 7 Mio. Menschen. Zählt man öffentliche und private Ausgaben zusammen, werden in Deutschland rund 360 Mrd. Euro bzw. 11,3% des BIP für Gesundheitsleistungen (inklusive Pflegeversicherung) ausgegeben.

Der Studiengang Gesundheitsökonomie verknüpft medizinische, pflegerische, sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Kenntnisse. Gesundheitsökonominnen und Gesundheitsökonomnen tragen dazu bei, den wachsenden Sektor der Krankenversorgung und Prävention ökonomisch zu gestalten. Zudem tragen Absolventinnen und Absolventen dazu bei, dass die wachsende Nachfrage im Gesundheitsmarkt finanzierbar bleibt.

Zusätzlich zu Managementinhalten fließen deswegen auch politische, soziale und rechtliche Aspekte mit ins Studium ein. Betriebswirtschaftliche Themen wie Personalmanagement, Marketing oder Unternehmensführung haben auch in Gesundheitseinrichtungen große Relevanz. Die Absolventen arbeiten in Krankenhäusern, Krankenkassen, Reha-Einrichtungen, in der Medizintechnik und pharmazeutischen Industrie, in Verbänden oder Ministerien.

Inhalt Module

Grundstudium

1. Propädeutikum
2. Stationäre Einrichtungen
3. Grundlagen Wirtschaftswissenschaften
4. Grundlagen Gesundheitsökonomie
5. Arzneimittel und Medizinprodukte
6. Finanzmanagement
7. Recht I
8. Kommunikation und Aushandlungsprozesse in interdisziplinären Teams
9. Ambulante, vor- und nachstationäre Einrichtungen
10. Führung von ambulanten, vor- und nachstationären Einrichtungen
11. Gesundheitswissenschaft
12. Handlungsgrundlagen der Pflege und Sozialen Arbeit

Hauptstudium

13. Versicherung
14. Studienbegleitendes Praktikum
15. Controlling
16. Wahlpflichtbereich A - Kommunikation
17. Praktisches Studiensemester
18. Innovative Versorgungsformen
19. Wirtschaftswissenschaften
20. Wahlpflichtbereich B - Soziales und Pflege
21. Beschaffungswirtschaft
22. Gesundheitsökonomische Fallstudien
23. Wahlpflichtbereich C - Ökonomie
24. Bachelorprüfung

Modul: 1. Propädeutikum

Studiengang:	Gesundheitsökonomie (Bachelor)
Abschlussgrad:	Bachelor of Arts (B.A.)
Modulnummer:	01
Modultitel:	1. Propädeutikum
Modulverantwortliche/r:	Professor Dr. Axel Olaf Kern
Art des Moduls:	Pflicht
Grund-/Hauptstudium:	Grundstudium
Inhalt des Moduls:	<ul style="list-style-type: none">• Grundbegriffe der Gesundheitswissenschaft• Wissenschaftliche Modelle von Gesundheit und Krankheit sowie gesellschaftliche, politische und soziale Determinanten von Gesundheit• Breite und kontroverse Diskussion zum ethischen Handeln in Gesundheitsberufen, an Beispielen aus Praxis und Gesellschaft• Ethische Grundkategorien und deren Relevanz für Entscheidungen zur Gesunderhaltung und Krankheitsentwicklung• Einführung in das wissenschaftlichen Arbeiten und Lernen
Veranstaltungen:	4713 01.1 Gesundheit und Krankheit 5706 01.2 Wissenschaftliches Arbeiten und Wissenschaftstheorie 4715 01.3 Ethik und Philosophie
Lehr- und Lernformen:	Seminar, Vorlesung/Übung
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Verwendbarkeit des Moduls:	Gesundheitsökonomie
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Praktische Arbeit zu 01.3: Anwesenheitspflicht aus didaktischen Gründen (kritische Analyse der Inhalte, Gruppendiskussion). Ausnahme bei Vorlage ärztliches Attest.
ECTS-Leistungspunkte:	5
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	150 h
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Nur Wintersemester
Literatur:	

Kompetenzstufen

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Absolventinnen und Absolventen haben ihr Wissen auf folgenden Gebieten erweitert und können dieses Wissen auch wiedergeben:

Grundbegriffe der Gesundheitswissenschaft und -ökonomie; Anforderungen des wissenschaftlichen Arbeitens und Lernens; wissenschaftliche Modelle von Gesundheit und Krankheit, Risiken und Ressourcen mit den dazugehörigen Determinanten Gesellschaft, Gender und Gesundheit; ethische Grundkategorien und deren Relevanz für Entscheidungen zur Gesunderhaltung und Krankheitsentwicklung; anthropologische Grundlagen und Menschenbilder zu ethischen Normen; Wissenschaftstheorien und Strategien methodischen Vorgehens sowie deren Implikationen für die Versorgungsforschung in komplexen Handlungsfeldern der Gesundheitsökonomie.

Wissensvertiefung

Absolventinnen und Absolventen haben ihr bereits vorhandenes Wissen in folgenden Gebieten vertieft und können die entsprechenden Fachinhalte nicht nur wiedergeben, sondern auch erklären. Sie verstehen die Hintergründe, das Warum und Weshalb:

Prävention, Gesundheitsförderung und gesundheitspsychologische Modelle; ethisches Handeln in Gesundheitsberufen und die Notwendigkeit einer Berufsethik und wertegeleitetes Handeln sowie Aufgaben und Zusammensetzungen einer Ethikkommission; ethische Prinzipien, Kompetenzen und Entscheidungsfindungsmodelle; Public Health und Kuration sowie deren Entwicklung, ihre wesentlichen Arbeitsfelder und institutionelle Verankerungen sowohl in einem internationalen als auch nationalen Kontext; aktuelle Krankheitspanorama und die unterschiedlichen Ansätze der Bewältigung gesundheitlicher Problemlagen; Berufsethos der WHO und das Spannungsgefüge zwischen beruflichen Werten und beruflichem Alltag.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst

Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können das Wissen aus folgenden Themenbereichen praktisch anwenden: gesundheitliche Interventionsansätze; Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (d.h. formale, methodische und inhaltliche Aspekte schriftlicher Arbeiten); individuelles Wissensmanagement und gezielte Literaturrecherchen in gesundheitspezifischen Datenbanken und Fachzeitschriften. Absolventinnen und Absolventen können nicht nur mit einfachen sondern auch mit folgenden komplexen Sachverhalten umgehen und entsprechend handeln: unterschiedliche ethische Positionen im Gesundheitswesen.

Kommunikation und Kooperation

Absolventinnen und Absolventen können sich sprachlich effektiv austauschen. Sie haben durch die Belegung des Moduls ihre Kommunikationsfähigkeiten in folgenden Bereichen (fachlich/ allgemein/Fremdsprache)

verbessert:

fachliche Diskussionen.

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Absolventinnen und Absolventen haben durch die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls im Wege der Beteiligung an demokratischen Prozessen oder durch die Übernahme sozialer Verantwortung die Bereitschaft erlangt, die folgenden gesellschaftliche Werte zu akzeptieren oder sich ihnen zu verpflichten: allgemeines wertgeleitetes Handeln im Beruf. Absolventinnen und Absolventen haben durch die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls in folgenden Themenfeldern die Bereitschaft entwickelt, unterschiedliche gesellschaftsbezogene Wertvorstellungen oder divergierende professionelle ethische Standards problembezogen abzuwägen. Alternativ haben sie gelernt, Wertvorstellungen, die von den eigenen abweichen, zu akzeptieren:

ethische Abwägungsprozesse zur Entscheidungsfindung.

Modul: 2. Stationäre Einrichtungen

Studiengang:	Gesundheitsökonomie (Bachelor)
Abschlussgrad:	Bachelor of Arts (B.A.)
Modulnummer:	02
Modultitel:	2. Stationäre Einrichtungen
Modulverantwortliche/r:	Professor Dr. Wolfgang Wasel
Art des Moduls:	Pflicht
Grund-/Hauptstudium:	Grundstudium
Inhalt des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Bedingungen, Ziele, Maßnahmen und Effekte der strategischen Unternehmensführung • Ökonomische Instrumentarien zur Beantwortung von Fragen der Koordination von Leistungsprozessen in Unternehmen • Relevanten Instrumente für den jeweiligen Schritt im strategischen Managementprozess • Methoden der Bewertung von internen und externen Situationen im Krankenhaus • Grundlagen der medizinischen Terminologie, der klinischen Untersuchungsmethoden und der Geschichte der Medizin als Wissenschaft sowie die Prinzipien der Anamneseerhebung • Grundlagen bedeutender Krankheitsarten • Aktuelle diagnostische und therapeutische Maßnahmen • Grundlagen medizinischer Versorgung und Entwicklung
Veranstaltungen:	4716 02.1 Unternehmensführung und Organisation 4717 02.2 Krankheitsbilder und Terminologie 4718 02.3 Vergütungssysteme
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung, Seminar Die Lerninhalte sind auch anhand von Fallbeispielen in Kleingruppendiskussion und Selbststudium zu erarbeiten.
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Verwendbarkeit des Moduls:	Gesundheitsökonomie
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	K(120)
ECTS-Leistungspunkte:	10
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	300h
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Nur Wintersemester
Literatur:	

Kompetenzstufen

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Absolventinnen und Absolventen haben ihr Wissen auf folgenden Gebieten erweitert und können dieses Wissen auch wiedergeben: Grundlagen der Strategieentwicklung und des strategischen Managementprozesses; Organisation eines Unternehmens; Unternehmensgestaltung und Bedingungen, Ziele, Maßnahmen und Effekte der strategischen Unternehmensführung; Geschichte der Medizin als Wissenschaft.

Wissensvertiefung

Absolventinnen und Absolventen haben ihr bereits vorhandenes Wissen in folgenden Gebieten vertieft und können die entsprechenden Fachinhalte nicht nur wiedergeben, sondern auch erklären. Sie verstehen die Hintergründe, das Warum und Weshalb: ökonomisches Instrumentarium zur Beantwortung von Fragen der Koordination von Leitungsprozessen in Unternehmen; Grundbegriffe und die Systematik des DRG-Systems sowie den Aufbau der ICD-10-GM und des OPS-Katalogs; sachgerechte Vorgehensweise für die Kodierung und Abrechnung der Fälle anhand von Fallbeispielen; Grundlagen der Krankenhausfinanzierung in Deutschland; Finanzströme im stationären Sektor (Finanzierungsquellen, Finanzierungsverfahren und Vergütung der Leistungserbringer); Grundverständnis für medizinische Versorgung und Entwicklung anhand des Spektrums aktueller diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen; medizinische Literatur und fachinterne Kommunikation.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst

Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können das Wissen aus folgenden Themenbereichen praktisch anwenden: Strategien im Kontext von relevanten Krankenhauskennzahlen; Absehen finanzieller Folgen, die aus Kodierfehlern resultieren; Übertragen historischer Ursprünge, Marktstrategien der Industrie sowie moderner strategischer Instrumente auf das Krankenhaus bzw. das Gesundheitswesen; relevante Instrumente für den jeweiligen Schritt im strategischen Managementprozess sowie die Methoden zur Bewertung von internen Stärken/Schwächen und externen Chancen/Risiken.

Wissenschaftliche Innovation

Absolventinnen und Absolventen haben im Laufe ihres Studiums bereits ein Wissens- und Verstehensniveau erreicht, das sie befähigt, nicht nur einfache sondern auch komplexere Zusammenhänge zu analysieren. Sie können darauf aufbauend wissenschaftliche oder praxisbezogene Fragestellungen in folgenden Fachgebieten selbständig identifizieren / entdecken: vergütungsbezogene Anreizwirkungen von Reformideen (im stationären Sektor) und deren möglichen Folgen.

Modul: 3. Grundlagen Wirtschaftswissenschaften

Studiengang:	Gesundheitsökonomie (Bachelor)
Abschlussgrad:	Bachelor of Arts (B.A.)
Modulnummer:	03
Modultitel:	3. Grundlagen Wirtschaftswissenschaften
Modulverantwortliche/r:	Prof. Dr. Jan-Marc Hodek
Art des Moduls:	Pflicht
Grund-/Hauptstudium:	Grundstudium
Inhalt des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die ökonomische Denkweise sowie die betriebs-/volkswirtschaftliche Fachsprache und wissenschaftliche Methodik • Einführung in elementare betriebs- und volkswirtschaftliche Theorien • Fragestellungen, Methoden und Ansätze der modernen Betriebswirtschaftslehre - normatives, strategisches und operatives Management • Einführung in die wissenschaftliche Problemstellung der Volkswirtschaftslehre • Grundlagen wirtschaftlichen Handelns • Funktionsweise von Märkten in Abhängigkeit unterschiedlicher Marktsysteme • Einfluss der Preisgestaltung, der Präferenzen von Konsumenten und des strategischen Verhaltens von Produzenten auf die Marktergebnisse • Zusammenhang zwischen zentralen makroökonomischen Zielgrößen wie Inflation, Arbeitslosigkeit, Wirtschaftswachstum und außenwirtschaftliches Gleichgewicht • Grundlagen der Mathematik (Prüfen linearer Gleichungssysteme hinsichtlich ihrer Lösbarkeit und durchführen von Lösungsverfahren, Analyse von Funktionen einer und mehrerer Veränderlicher, methodische Strukturierung ihrer Eigenschaften) • Praktische Anwendungen mit Hilfe der Differential- und Integralrechnung
Veranstaltungen:	4724 03.3 Mathematik 4723 03.2 Grundlagen VWL 4722 03.1 Grundlagen BWL
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung, Übungen
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Verwendbarkeit des Moduls:	Gesundheitsökonomie
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	K(120)
ECTS-Leistungspunkte:	9
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	270h
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Nur Wintersemester
Literatur:	

Kompetenzstufen

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Absolventinnen und Absolventen haben ihr Wissen auf folgenden Gebieten erweitert und können dieses Wissen auch wiedergeben: elementare betriebs- und volkswirtschaftlichen Theorien; Grundlagen und Geschichte der Betriebswirtschaftslehre sowie betriebswirtschaftliche Konzepte und Prinzipien; Opportunitätskosten im Rahmen der Haushalts- und Produktionstheorie.

Wissensvertiefung

Absolventinnen und Absolventen haben ihr bereits vorhandenes Wissen in folgenden Gebieten vertieft und können die entsprechenden Fachinhalte nicht nur wiedergeben, sondern auch erklären. Sie verstehen die Hintergründe, das Warum und Weshalb: verschiedene Marktstrukturen (Monopol, Oligopol, Polypol) sowie deren Funktionsweise und Charakteristika; betriebswirtschaftliche Begriffe, Definitionen, Anreizwirkungen und Theorieansätze; Angebot und Nachfrage auf Märkten, die Preisbildung, die Präferenzen von Konsumenten und den Einfluss strategischen Verhaltens (von Produzenten) auf die Marktergebnisse; Grundlagen des wirtschaftlichen Handelns und wissenschaftliche Problemstellungen der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre; Produktionsprozesse, Kosten, das Unternehmen als produktives System, Markt- und Branchenstrukturen sowie Marktformen und strategisches Marktverhalten, Marktmacht und Preisstrategien; verschiedene Managementebenen (normativ, strategisch, operativ); Managementprozess (Zielbildung, Planung, Organisation, Kontrolle) im Kontext des Sozialwesens.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst

Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können das Wissen aus folgenden Themenbereichen praktisch anwenden: Zusammenhang zwischen zentralen makroökonomischen Zielgrößen wie Inflation, Arbeitslosigkeit, Wirtschaftswachstum und außenwirtschaftlichem Gleichgewicht; Mittel und Methoden der Mengenlehre, der linearen Algebra, der linearen Optimierung und der Differential- sowie Integralrechnung und den Gaußalgorithmus; Anwenden wirtschaftswissenschaftlicher Kompetenz auf praktische Fälle im Gebiet des Sozialmanagement/ Gesundheitsmanagements.

Wissenschaftliche Innovation

Absolventinnen und Absolventen haben im Laufe ihres Studiums bereits ein Wissens- und Verstehensniveau erreicht, das sie befähigt, nicht nur einfache sondern auch komplexere Zusammenhänge zu analysieren. Sie können darauf aufbauend wissenschaftliche oder praxisbezogene Fragestellungen in folgenden Fachgebieten selbständig identifizieren / entdecken: Verhalten von Anbietern in unterschiedlichen Marktconstellations; betriebswirtschaftliche Begriffe, Definitionen, Anreizwirkungen und Theorieansätze; Funktionen und Funktionsbedingungen des Preismechanismus; lineare Gleichungssysteme hinsichtlich ihrer Lösbarkeit; aktuelle nationale bzw. internationale wirtschaftspolitische Ereignisse.

Kommunikation und Kooperation

Absolventinnen und Absolventen können in der Diskussion über folgende Themen ihre Meinung begründet darlegen und abweichende Meinungen akzeptieren: fundierte Darstellung der eigenen Meinung über aktuelle nationale bzw. internationale wirtschaftspolitische Ereignisse.

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Absolventinnen und Absolventen können ihr Wissen aus folgenden Themenbereichen nicht nur praktisch anwenden, sie können darüber hinaus auch ihr Vorgehen beim Theorie-Praxis-Transfer und dessen Ergebnis beurteilen: Argumentation im Rahmen bzw. mit Hilfe abstrakter ökonomischer Modelle; Interpretation von Integralen und Erwartungswerten.

Absolventinnen und Absolventen können ihr Wissen nicht nur anwenden und das Anwendungsverfahren und / oder Anwendungsergebnis beurteilen, sie können darüber hinaus auch eigenständig weiterführende Fragestellungen in folgenden Bereichen entwickeln: ökonomische Modelle rationaler Marktakteure.

Modul: 4. Grundlagen Gesundheitsökonomie

Studiengang:	Gesundheitsökonomie (Bachelor)
Abschlussgrad:	Bachelor of Arts (B.A.)
Modulnummer:	04
Modultitel:	4. Grundlagen Gesundheitsökonomie
Modulverantwortliche/r:	Professor Dr. rer. pol. Axel Olaf Kern
Art des Moduls:	Pflicht
Grund-/Hauptstudium:	Grundstudium
Inhalt des Moduls:	<ul style="list-style-type: none">• Politische, rechtliche und ökonomische Rahmenbedingungen und Normsetzungen sowie organisatorische und institutionelle Strukturen der gesundheitlichen Versorgung der Bevölkerung• Einführung in politikwissenschaftliche, rechtswissenschaftliche und gesundheitsökonomische Sichtweisen• Gesundheitssystem in Deutschland und im internationalen Vergleich
Veranstaltungen:	4725 04.1 Gesundheitssysteme 4726 04.2 Gesundheitspolitik
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung, erweitert um Einübung und Selbstlernphasen
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Verwendbarkeit des Moduls:	Gesundheitsökonomie
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Praktische Arbeit
ECTS-Leistungspunkte:	6
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	180h
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Nur Wintersemester
Literatur:	

Kompetenzstufen

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Absolventinnen und Absolventen haben ihr Wissen auf folgenden Gebieten erweitert und können dieses Wissen auch wiedergeben: gesundheitliche Versorgung und politikwissenschaftliche, rechtswissenschaftliche und gesundheitsökonomische Sichtweisen; Versorgung mit Pflege- und Gesundheitsleistungen.

Wissensvertiefung

Absolventinnen und Absolventen haben ihr bereits vorhandenes Wissen in folgenden Gebieten vertieft und können die entsprechenden Fachinhalte nicht nur wiedergeben, sondern auch erklären. Sie verstehen die Hintergründe, das Warum und Weshalb: Akteure/Einrichtungen im Gesundheitswesen (Rahmenbedingungen, Ziele, Interessenlagen); Knappheitsbegriff in Bezug auf Gesundheit und Ökonomie; Methoden gesundheitsökonomischer Bewertung; Organisations- und Finanzierungsformen des gesundheitlichen Versorgungssystems, insbesondere der gesetzlichen und der privaten Krankenversicherung und Inhalte sowie Veränderungen des Systems der gesetzlichen Krankenversicherungen; relevante Rechtsbeziehungen im Gesundheitswesen, insbesondere im Bereich Patienten- und Leistungsrecht sowie im Bereich der Vertragsbeziehungen zwischen Leistungserbringern und Finanzierungsträgern; Grundausrichtung, Ziele und Handlungsfelder staatlicher Gesundheitspolitik sowie deren Interessen; Grundsatzfragen und Methoden der Gesundheitsökonomie, den Gesundheitsmarkt in Deutschland aus gesundheitsökonomischer Sicht, gesetzliche und institutionelle Rahmenbedingungen und Normsetzungen sowie organisatorische und institutionelle Strukturen der Gesundheitsversorgung in Deutschland.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst

Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können das Wissen aus folgenden Themenbereichen praktisch anwenden: Einordnung des deutschen Gesundheitssystems in den internationalen Vergleich anhand des Fachwissens zum Gesundheitssystem in Deutschland, zu den Strukturprinzipien unterschiedlicher Gesundheitssysteme und Funktions- und Leistungsanalysen von internationalen Gesundheitssystemen. Absolventinnen und Absolventen können ihr Wissen aus folgenden Themenbereichen nicht nur praktisch anwenden, sie können darüber hinaus auch ihr Vorgehen beim Theorie-Praxis-Transfer und dessen Ergebnis beurteilen: gesundheitsökonomische Bewertungen ausgewählter Settings; Vergleich der Funktionsprinzipien unterschiedlicher Gesundheitssysteme unter rechtlichen, sozialen, ethischen und ökonomischen Gesichtspunkten; politische, rechtliche und ökonomische Problemstellungen; Erschließen des Stands der wissenschaftlichen Diskussion unter Nutzung verfügbarer Literatur- und Datenquellen; Bewerten von Problemlösungskonzepten.

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Absolventinnen und Absolventen haben im Laufe ihres Studiums bereits ein Wissens- und Verstehensniveau erreicht, das sie befähigt, nicht nur einfache sondern auch komplexere Zusammenhänge zu analysieren. Sie können darauf aufbauend

wissenschaftliche oder praxisbezogene Fragestellungen in folgenden Fachgebieten selbständig identifizieren / entdecken:
Ausgestaltung des Sicherungssystems, die Weiterentwicklung der gesetzlichen Krankenversicherung sowie aktuelle Reformdiskussionen mit Mikroblick auf einen typischen Leistungserbringer, im ambulanten wie im stationären Sektor; Berührungspunkte und Überschneidungen einzelner Bereiche der Gesundheits- und Sozialpolitik; Identifizierung von Handlungsbedarfen vor dem Hintergrund der demographischen und gesellschaftlichen Veränderungen.

Modul: 5. Arzneimittel und Medizinprodukte

Studiengang:	Gesundheitsökonomie (Bachelor)
Abschlussgrad:	Bachelor of Arts (B.A.)
Modulnummer:	05
Modultitel:	5. Arzneimittel und Medizinprodukte
Modulverantwortliche/r:	Professor Dr. Wolfgang Wasel
Art des Moduls:	Pflicht
Grund-/Hauptstudium:	Grundstudium
Inhalt des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Strategisches Marketing als Bestandteil der Marketingkonzeption • Operatives Marketing als Bestandteil der Marketingkonzeption • Strukturierung und Charakterisierung des Spektrums strategischer und operativer Marketing-Entscheidungen • Grundlagen der Pharmakoökonomie - auch und vor allem in Diskussion von Marketingaktivitäten (Absatz, Vertrieb, Preissetzung, Erstattungsentscheidungen) • Anwendung der Entscheidungshilfen auf Problemstellungen und Einsatzmöglichkeiten in der Praxis (in ethischer Reflexion)
Veranstaltungen:	5539 05.1 Marketing 4728 05.2 Pharmaökonomie 4729 05.3 Spezielle Ethik
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung, Seminar
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Verwendbarkeit des Moduls:	Gesundheitsökonomie
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Praktische Arbeit/ Referat zu 5.3: Anwesenheitspflicht aus didaktischen Gründen (kritische Analyse der Inhalte, Gruppendiskussion). Ausnahme bei Vorlage ärztliches Attest.
ECTS-Leistungspunkte:	9
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	270h
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Nur Sommersemester
Literatur:	

Kompetenzstufen

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Absolventinnen und Absolventen haben ihr Wissen auf folgenden Gebieten erweitert und können dieses Wissen auch wiedergeben: Beispiele der Produkt- und Programm-, Distributions-, Kommunikations- und Preispolitik (insbesondere im Gesundheitswesen); Spektrum strategischer Marketing-Entscheidungen; Grundgedanke sowie Instrumente einer marktorientierten Unternehmensführung; Analyse von Kosten und Nutzen der Arzneitherapie für das Gesundheitswesen und die Gesellschaft; pharmaökonomische Evaluationen und Analysen; Evaluationen und Analysen im Bereich Medizinprodukte.

Wissensvertiefung

Absolventinnen und Absolventen haben ihr bereits vorhandenes Wissen in folgenden Gebieten vertieft und können die entsprechenden Fachinhalte nicht nur wiedergeben, sondern auch erklären. Sie verstehen die Hintergründe, das Warum und Weshalb: Bedeutung einer Ethikkommission sowie die ethischen Problemstellungen bei Arzneimitteln und Medizinprodukten; Strategisches Marketing als Bestandteil des strategischen Managements; Abschätzen von Einsatzmöglichkeiten und -grenzen einer Marketingkonzeption.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst

Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können das Wissen aus folgenden Themenbereichen praktisch anwenden: Anwenden von einer Marketingkonzeption auf Problemstellungen und Einsatzmöglichkeiten im Gesundheitswesen.

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Absolventinnen und Absolventen haben durch die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls in folgenden Themenfeldern die Bereitschaft entwickelt, unterschiedliche gesellschaftsbezogene Wertvorstellungen oder divergierende professionelle ethische Standards problembezogen abzuwägen. Alternativ haben sie gelernt, Wertvorstellungen, die von den eigenen abweichen, zu akzeptieren: ethisch-moralische Fragen im Feld der Gesundheitsökonomie.

Modul: 6. Finanzmanagement

Studiengang:	Gesundheitsökonomie (Bachelor)
Abschlussgrad:	Bachelor of Arts (B.A.)
Modulnummer:	06
Modultitel:	6. Finanzmanagement
Modulverantwortliche/r:	Professor Dr. Jan-Marc Hodek
Art des Moduls:	Pflicht
Grund-/Hauptstudium:	Grundstudium
Inhalt des Moduls:	<p>Rechnungswesen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzeption und der Begriffe des betrieblichen Rechnungswesens • Wichtige betriebliche Funktionen • Fundierung von Managemententscheidungen • Unternehmenssteuerung • Jahresabschluss <p>Investition, Finanzierung und Finanzmathematik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Investitionslehre • Finanzierung von Einrichtungen im Gesundheitswesen • Finanzmathematik • Statische und dynamische Investitionsrechenverfahren <p>- Unsicherheit und Risiko in der Finanzwirtschaftlichen Betrachtung - Liquiditätsrechnung</p>
Veranstaltungen:	<p>4749 06.2 Investition und Finanzierung 4730 06.1 Rechnungswesen und Kostenrechnung 4750 06.3 Finanzmathematik</p>
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung, Übungen (Beispielrechnungen und Fallstudien)
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Verwendbarkeit des Moduls:	Gesundheitsökonomie
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	K(120)
ECTS-Leistungspunkte:	10
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	300h
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Nur Sommersemester
Literatur:	

Kompetenzstufen

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Absolventinnen und Absolventen haben ihr Wissen auf folgenden Gebieten erweitert und können dieses Wissen auch wiedergeben: Grundelemente des internen und externen Rechnungswesens als Teilbereich der Betriebswirtschaftslehre; Investitionsmöglichkeiten und wesentliche Finanzierungsformen von Einrichtungen im Gesundheitswesen.

Wissensvertiefung

Absolventinnen und Absolventen haben ihr bereits vorhandenes Wissen in folgenden Gebieten vertieft und können die entsprechenden Fachinhalte nicht nur wiedergeben, sondern auch erklären. Sie verstehen die Hintergründe, das Warum und Weshalb: Jahresabschluss und seine Bestandteile, Art und Ziele, Aufstellung, Prüfung und Offenlegung, Inhalte von Bilanz, Gewinn- und Verlust- sowie Kapitalflussrechnung; Finanzströme im Gesundheitswesen (u. a. duale Krankenhausfinanzierung); Rahmenbedingungen und Gesetzesgrundlagen der Krankenhausfinanzierung unter Bezugnahme des Krankenhausbudgets; Begriffe, Definitionen und Theorieansätze im Bereich Investition und Finanzierung.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst

Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können das Wissen aus folgenden Themenbereichen praktisch anwenden: finanzmathematischen Grundlagen zur konkreten Anwendung auf Investitions- und Finanzierungsentscheidungen; mathematische Modellierungen und numerische Lösungen bei Problemstellungen der Finanzmathematik; Grundlagen der Kostenrechnung (Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträger- und Ergebnisrechnung); Vergleich von Verzinsungsarten und unterschiedlichen Zinsverrechnungsperioden; Berechnen von Effektivzinsen sowie Ein- und Auszahlungen, Renten, Abschreibungen, Tilgungen und Rentabilitätskenngrößen; Durchführen von Evaluationen mit der Kapitalwertmethode; gängige Methodik der Finanzmathematik; Vornehmen von Liquiditätsplanungen sowie statische und dynamische Investitionsrechnungen unter Einbezug der Faktoren Unsicherheit und Risiko. Absolventinnen und Absolventen können ihr Wissen aus folgenden Themenbereichen nicht nur praktisch anwenden, sie können darüber hinaus auch ihr Vorgehen beim Theorie-Praxis-Transfer und dessen Ergebnis beurteilen: Erheben und Bewertung der durch das Rechnungswesen bereitgestellten Informationen zur Fundierung von Managemententscheidungen und zur Unternehmenssteuerung; Bewerten von Investitionen durch Anwendung ihrer finanzwirtschaftlichen Kompetenz auf Investitionsentscheidungen im Gesundheitswesen. Absolventinnen und Absolventen können ihr Wissen nicht nur anwenden und das Anwendungsverfahren und / oder Anwendungsergebnis beurteilen, sie können darüber hinaus auch eigenständig weiterführende Fragestellungen in folgenden Bereichen entwickeln: Entwickeln von Maßnahmen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit an Beispielen unter Einbezug der Bereiche Einkauf, Investitionskosten und Patientenpfade.

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Absolventinnen und Absolventen haben im Laufe ihres Studiums bereits ein Wissens- und Verstehensniveau erreicht, das sie befähigt, nicht nur einfache sondern auch komplexere Zusammenhänge zu analysieren. Sie können darauf aufbauend

wissenschaftliche oder praxisbezogene Fragestellungen in folgenden Fachgebieten selbständig identifizieren / entdecken:
monistische Finanzierung in Hinblick auf Implikationen einer modifizierten Finanzierung; Instrumente zur
Wirtschaftlichkeitsanalyse in Krankenhäusern; Differenzieren von Eigen- und Fremdkapitalfinanzierung sowie Außen- und
Innenfinanzierung.

Modul: 7. Recht I

Studiengang:	Gesundheitsökonomie (Bachelor)
Abschlussgrad:	Bachelor of Arts (B.A.)
Modulnummer:	07
Modultitel:	7. Recht I
Modulverantwortliche/r:	Professor Dr. jur., Dipl.so.z.päd.(FH) Dirk Heinz
Art des Moduls:	Pflicht
Grund-/Hauptstudium:	Grundstudium
Inhalt des Moduls:	<ul style="list-style-type: none">• Einführung in das zivile und öffentliche Recht und deren grundlegende Unterscheidung
Veranstaltungen:	4751 07.1 Einführung öffentliches Recht 4752 07.2 Einführung Zivilrecht/BGB
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Verwendbarkeit des Moduls:	Gesundheitsökonomie
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	K(60)
ECTS-Leistungspunkte:	6
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	180h
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Nur Sommersemester
Literatur:	

Kompetenzstufen

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Absolventinnen und Absolventen haben ihr Wissen auf folgenden Gebieten erweitert und können dieses Wissen auch wiedergeben: Grundlegende Unterscheidung von zivilen und öffentlichen Recht; "Normenpyramide" (Verhältnis von einfachem Recht bspw. Krankenversicherungsrecht zu Grundrechten bspw. Berufsfreiheit).

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst

Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können das Wissen aus folgenden Themenbereichen praktisch anwenden: Vertragsentstehung, Vertragsgestaltung, Anfechtung eines Vertrages, Unwirksamkeit z.B. wegen Geschäftsunfähigkeit usw.; Verwaltungsverfahren, von der Beantragung von Leistungen bis hin zur Anfechtung bspw. einer Subventionsentscheidung oder einer Kassenleistungsentscheidung.

Modul: 8. Kommunikation und Aushandlungsprozesse in interdisziplinären Teams

Studiengang:	Gesundheitsökonomie (Bachelor)
Abschlussgrad:	Bachelor of Arts (B.A.)
Modulnummer:	08
Modultitel:	8. Kommunikation und Aushandlungsprozesse in interdisziplinären Teams
Modulverantwortliche/r:	Professor Dr. Jan-Marc Hodek
Art des Moduls:	Pflicht
Grund-/Hauptstudium:	Grundstudium
Inhalt des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Gesprächsführung • Kommunikationsmodelle und -techniken • Erkennen von Konflikten in ihren Dimensionen und deren lösungsorientierte Kommunikation • Verhandlungsstile und Verhandlungskompetenz • Reflexion der eigenen kommunikativen Kompetenzen
Veranstaltungen:	4753 8.1 Kommunikation und Aushandlungsprozesse in interdisziplinären Teams 4754 08.2 Verhandeln und Konfliktmanagement
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Verwendbarkeit des Moduls:	Gesundheitsökonomie
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Gruppenübung: Aktive Teilnahme
ECTS-Leistungspunkte:	5
Benotung:	unbenotet
Arbeitsaufwand:	150h
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Nur Sommersemester
Literatur:	

Kompetenzstufen

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Absolventinnen und Absolventen haben ihr Wissen auf folgenden Gebieten erweitert und können dieses Wissen auch wiedergeben: Kommunikationsmodelle, Verhandlungskonzepte sowie Verhandlungsstile.

Kommunikation und Kooperation

Absolventinnen und Absolventen können sich sprachlich effektiv austauschen. Sie haben durch die Belegung des Moduls ihre Kommunikationsfähigkeiten in folgenden Bereichen (fachlich/allgemein/Fremdsprache) verbessert: Kommunikationstechniken; Umgang mit Gesprächsstörungen; systematisches Verhandeln, Mediation.

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Absolventinnen und Absolventen haben im Laufe ihres Studiums bereits ein Wissens- und Verstehensniveau erreicht, das sie befähigt, nicht nur einfache sondern auch komplexere Zusammenhänge zu analysieren. Sie können darauf aufbauend wissenschaftliche oder praxisbezogene Fragestellungen in folgenden Fachgebieten selbständig identifizieren / entdecken: Erkennen und Analysieren von Konflikten und deren Dimensionen.

Modul: 9. Ambulante, vor- und nachstationäre Einrichtungen

Studiengang:	Gesundheitsökonomie (Bachelor)
Abschlussgrad:	Bachelor of Arts (B.A.)
Modulnummer:	09
Modultitel:	9. Ambulante, vor- und nachstationäre Einrichtungen
Modulverantwortliche/r:	Professor Dr. Axel Olaf Kern
Art des Moduls:	Pflicht
Grund-/Hauptstudium:	Grundstudium
Inhalt des Moduls:	<ul style="list-style-type: none">• Einführung in neue prozessorientierte Arbeitsformen im Gesundheitswesen• Interdisziplinäres Handeln in der zukünftigen Versorgung von Menschen in unterschiedlichen Versorgungssettings• Sozialleistungsbereiche und "Säulen des Sozialrechts"
Veranstaltungen:	4760 09.1 Schnittstellenmanagement 4761 09.2 Sozialrecht (SGB)
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung, Übungen (Fallstudien)
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Verwendbarkeit des Moduls:	
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Praktische Arbeit/ Referat
ECTS-Leistungspunkte:	6
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	180h
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Nur Wintersemester
Literatur:	

Kompetenzstufen

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Absolventinnen und Absolventen haben ihr Wissen auf folgenden Gebieten erweitert und können dieses Wissen auch wiedergeben: Vernetzung der Arbeitsfelder im Gesundheits- und Sozialbereich; Stellenwert der Netzwerkarbeit anhand von Ergebnissen der Netzwerk- und Unterstützungsforschung; verschiedene Sozialleistungsbereiche und die verschiedenen "Säulen des Sozialrechts" sowie die Bereiche, welche noch nicht in das SGB integriert sind.

Wissensvertiefung

Absolventinnen und Absolventen haben ihr bereits vorhandenes Wissen in folgenden Gebieten vertieft und können die entsprechenden Fachinhalte nicht nur wiedergeben, sondern auch erklären. Sie verstehen die Hintergründe, das Warum und Weshalb: Wert des interdisziplinären Handelns in der Versorgung von Menschen in unterschiedlichen Versorgungssettings; historisch-konzeptuelle Entwicklung von Case Management; aktuell in Europa eingesetzte Strategien und Steuerungsmechanismen in der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung; Aufbau des Sozialgesetzbuches sowie die Konstruktion des Sozialrechts.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst

Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können das Wissen aus folgenden Themenbereichen praktisch anwenden: Methodik und die Grundfunktion des Case Managements mittels Fallbeispielen; Prinzipien der einzelnen Sozialleistungsbereiche (Vorsorge "Förderung" Entschädigung - Fürsorge); Erklären des Ineinandergreifens der Systeme (inkl. eventuellem Systemversagen).

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Absolventinnen und Absolventen haben im Laufe ihres Studiums bereits ein Wissens- und Verstehensniveau erreicht, das sie befähigt, nicht nur einfache sondern auch komplexere Zusammenhänge zu analysieren. Sie können darauf aufbauend wissenschaftliche oder praxisbezogene Fragestellungen in folgenden Fachgebieten selbständig identifizieren / entdecken: Unterscheiden von Care Management, Managed Care, Community Care, Disease Management, Clinical Pathway, usw.; Reflexion der Notwendigkeit und Vorteile der interdisziplinären Perspektive in neuen Berufs- und Arbeitsfeldern.

Modul: 10. Führung von ambulanten, vor- und nachstationären Einrichtungen

Studiengang:	Gesundheitsökonomie (Bachelor)
Abschlussgrad:	Bachelor of Arts (B.A.)
Modulnummer:	10
Modultitel:	10. Führung von ambulanten, vor- und nachstationären Einrichtungen
Modulverantwortliche/r:	Professor Dr. Jan-Marc Hodek
Art des Moduls:	Pflicht
Grund-/Hauptstudium:	Grundstudium
Inhalt des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in wesentliche Probleme des Personalmanagements und Ansätze zu ihrer Bewältigung • Gesellschaftlich-politisch-rechtlichen Einflüsse auf die betriebliche Personalpolitik • Rechtlicher Kontext der Selbständigkeit • Bedingungen und Strukturen von Personalauswahl- und Personalentwicklungsentscheidungen • Funktionsweise von Anreizsystemen • Aufbau und die Entwicklung von Organisationsstrukturen und deren Bedeutung für die Personalentwicklung, besonders von ambulanten, vor- und nachstationären Einrichtungen) - Arbeitsgrund-Grundlagen
Veranstaltungen:	4762 10.1 Personal und Personalentwicklung 4763 10.2 Arbeitsrecht 4764 10.3 Recht der Selbständigkeit
Lehr- und Lernformen:	Seminar, Vorlesung
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Verwendbarkeit des Moduls:	Gesundheitsökonomie
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	K(120)
ECTS-Leistungspunkte:	10
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	300h
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Nur Wintersemester
Literatur:	

Kompetenzstufen

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Absolventinnen und Absolventen haben ihr Wissen auf folgenden Gebieten erweitert und können dieses Wissen auch wiedergeben: systematische Bedingungen und Strukturen von Personalauswahl- und Personalentwicklungsentscheidungen, strategische Personalentscheidungen und wesentliche Probleme des Personalmanagements inkl. Ansätzen zu ihrer Bewältigung sowie die maßgeblichen gesellschaftlich-politischrechtlichen Einflüsse auf die betriebliche Personalpolitik; Einordnung des Personalmanagements im betrieblichen Kontext; rechtlicher Kontext der Selbständigkeit; Vereins-, Gesellschafts- und Steuerrecht; arbeitsrechtliche Gesetze und Vorschriften (die für die Personalführung essentiell sind) wie Abschluss und Beendigung von Arbeitsverhältnissen, Rechte und Pflichten von Arbeitgeber und Arbeitnehmern, Schutz besonderer Personengruppen, Personalvertretungsrecht, Betriebsverfassung, Tarifrecht, etc.

Wissensvertiefung

Absolventinnen und Absolventen haben ihr bereits vorhandenes Wissen in folgenden Gebieten vertieft und können die entsprechenden Fachinhalte nicht nur wiedergeben, sondern auch erklären. Sie verstehen die Hintergründe, das Warum und Weshalb: Aufbau und Entwicklung von Organisationsstrukturen und deren Bedeutung für die Personalentwicklung (besonders in ambulanten und stationären Einrichtungen); Besonderheiten der Personalführung im Gesundheitswesen.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst

Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können das Wissen aus folgenden Themenbereichen praktisch anwenden: personalwirtschaftliche Kompetenz auf Fälle im Gebiet des Gesundheitswesens; Übertragung von Personalplanungs-, -auswahl-, -einsatz-, -motivations-, -entwicklungs- und -freistellungs-Instrumente auf den Einsatz im Gesundheitswesen. Absolventinnen und Absolventen können ihr Wissen nicht nur anwenden und das Anwendungsverfahren und /oder Anwendungsergebnis beurteilen, sie können darüber hinaus auch eigenständig weiterführende Fragestellungen in folgenden Bereichen entwickeln: eigenständiges Entwickeln von Lösungsansätzen.

Kommunikation und Kooperation

Absolventinnen und Absolventen können in der Diskussion über folgende Themen ihre Meinung begründet darlegen und abweichende Meinungen akzeptieren: Fallbeispiele aus unterschiedlichen Positionen argumentieren.

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Absolventinnen und Absolventen können nicht nur mit einfachen sondern auch mit folgenden komplexen Sachverhalten umgehen und entsprechend handeln: theoretische Strategieüberlegungen und Instrumente der Personalentwicklung; Problemstellungen des Personalmanagements in einen ökonomischen, sozialen und rechtlichen Kontext stellen. Sie haben

im Laufe ihres Studiums bereits ein Wissens- und Verstehensniveau erreicht, das sie befähigt, nicht nur einfache sondern auch komplexere Zusammenhänge zu analysieren. Sie können darauf aufbauend wissenschaftliche oder praxisbezogene Fragestellungen in folgenden Fachgebieten selbständig identifizieren / entdecken: Fallbeispiele. Absolventinnen und Absolventen haben durch die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls in folgenden Themenfeldern die Bereitschaft entwickelt, unterschiedliche gesellschaftsbezogene Wertvorstellungen oder divergierende professionelle ethische Standards problembezogen abzuwägen. Alternativ haben die Studierenden gelernt, Wertvorstellungen, die von den eigenen abweichen, zu akzeptieren: Fallbeispiele diskutieren und aus unterschiedlichen Positionen argumentieren. Absolventinnen und Absolventen haben durch die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls ihre eigenen Wertvorstellungen und Wertpräferenzen in Bezug auf folgende Themenbereiche geklärt: Überprüfen eigener Erfahrungen und Vorstellungen von Personalführung und -entwicklung anhand der wissenschaftlichen Theorie.

Modul: 11. Gesundheitswissenschaft

Studiengang:	Gesundheitsökonomie (Bachelor)
Abschlussgrad:	Bachelor of Arts (B.A.)
Modulnummer:	11
Modultitel:	11. Gesundheitswissenschaft
Modulverantwortliche/r:	Professor Dr. rer. pol. Axel Olaf Kern
Art des Moduls:	Pflicht
Grund-/Hauptstudium:	Grundstudium
Inhalt des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Somatische, psychische und soziale Determinanten der multifaktoriellen Genese von Gesundheit und Krankheit • Gelingende Gesundheitsförderung und Prävention • Versorgung gesundheitlicher Störungen • Methoden und Anwendungsgebiete der Gesundheitsforschung sowie deren Qualitätsindikatoren • Methodologischen Grundlagen der Statistik • Bewertung von Studienergebnissen • Planung kleiner gesundheitswissenschaftlicher Studien • Maßzahlen der quantitativen gesundheits- und sozialwissenschaftlichen Forschung sowie deren Berechnung und Interpretation • Möglichkeiten und Grenzen quantitativer empirischer Sozialforschung • Zusammenhang zwischen Lebenslagen und Gesundheit • Klinische Forschung im Kontext der gesundheitlichen Versorgung - Grundlagen Statistik
Veranstaltungen:	4765 11.1 Public Health Prävention und Gesundheitsförderung 4766 11.2 Epidemiologie und Gesundheitsberichterstattung 4767 11.3 Statistik
Lehr- und Lernformen:	Seminar, Vorlesung
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Verwendbarkeit des Moduls:	Gesundheitsökonomie
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	K(120)
ECTS-Leistungspunkte:	8
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	240h
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Nur Wintersemester
Literatur:	

Kompetenzstufen

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Absolventinnen und Absolventen haben ihr Wissen auf folgenden Gebieten erweitert und können dieses Wissen auch wiedergeben: somatische, psychische und soziale Determinanten für die multifaktorielle Genese von Gesundheit und Krankheit sowie deren Relevanz für eine gelingende Gesundheitsförderung/Prävention und Versorgung gesundheitlicher Störungen; Basiswissen und historische Entwicklungen der Gesundheits- und Krankheitsmodelle (z.B. Salutogenese- und Risikofaktorenmodell) sowie resultierende gesundheitsbezogene Handlungsansätze speziell zur Krankheitsvermeidung; körperliche Grundlagen und psychische Prozesse (schwerpunktmäßig das zentrale und periphere Nervensystem mit besonderem Augenmerk auf die Funktion des Vegetativums), Grundzüge des Hormonsystems und die Entstehung von Emotionen im zentralen Nervensystem; Zusammenspiel von psychischen, neurologischen und hormonellen Funktionen als Grundlage interdisziplinärer Ansätze; methodologische Grundlagen der Statistik.

Wissensvertiefung

Absolventinnen und Absolventen haben ihr bereits vorhandenes Wissen in folgenden Gebieten vertieft und können die entsprechenden Fachinhalte nicht nur wiedergeben, sondern auch erklären. Sie verstehen die Hintergründe, das Warum und Weshalb: Möglichkeiten sowie Grenzen quantitativer empirischer Sozialforschung; Zusammenhänge zwischen Lebenslagen und Gesundheit sowie somatopsychische Zusammenhänge und ihre Bedeutung für die Erhaltung von Gesundheit und Behandlung von Erkrankungen; Verdeutlichen der sozialer Dimension von Gesundheit und Krankheit anhand sozialepidemiologischer Befunde und Skizzieren von Handlungsfeldern; Studientypen im Bereich klinischer Forschung.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst

Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können das Wissen aus folgenden Themenbereichen praktisch anwenden: gesundheitswissenschaftliche Methoden zur Messung von Einflüssen auf Gesundheit und Anwendungsgebiete der Gesundheitsforschung sowie deren Qualitätsindikatoren und Ergebnisse; Risikobegriff und wichtige Maße und einfache deskriptive Verfahren; Confounding in besonderer Stratifizierung und in multivariaten Verfahren (Praxisbeispiele, Beispiel aus aktueller Forschung); Skalenniveaus und Lagewerte, einfache nonparametrische und parametrische Verfahren (Praxisbeispiele), univariate Verfahren und bivariate Verfahren (z.B. u-Test, t-Test, Chi-Quadrat-Test). Absolventinnen und Absolventen können ihr Wissen aus folgenden Themenbereichen nicht nur praktisch anwenden, sie können darüber hinaus auch ihr Vorgehen beim Theorie-Praxis-Transfer und dessen Ergebnis beurteilen: wichtigste Maßzahlen der quantitativen gesundheits- und sozialwissenschaftlichen Forschung; statistische Daten und Berichte.

Wissenschaftliche Innovation

Absolventinnen und Absolventen können ihr Wissen nicht nur anwenden und das Anwendungsverfahren und /oder Anwendungsergebnis beurteilen, sie können darüber hinaus auch eigenständig weiterführende Fragestellungen in folgenden Bereichen entwickeln: Planen einer kleineren gesundheitswissenschaftlichen Studie.

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Absolventinnen und Absolventen können nicht nur mit einfachen sondern auch mit folgenden komplexen Sachverhalten umgehen und entsprechend handeln: Anwenden der vermittelten gesundheitswissenschaftlichen Basis für eine professionelle gesundheitsökonomische Tätigkeit in der gesundheitlichen Versorgung bzw. in Institutionen der Gesundheitsversorgung und aktiver Mitsprache und Gestaltung. Sie haben im Laufe ihres Studiums bereits ein Wissens- und Verstehensniveau erreicht, das sie befähigt, nicht nur einfache sondern auch komplexere Zusammenhänge zu analysieren. Sie können darauf aufbauend wissenschaftliche oder praxisbezogene Fragestellungen in folgenden Fachgebieten selbständig identifizieren / entdecken: Analysieren wissenschaftlicher Arbeiten, insbesondere klinische Forschung im Kontext der gesundheitlichen Versorgung, hinsichtlich ihrer praktischen Nutzbarkeit.

Modul: 12. Handlungsgrundlagen der Pflege und Sozialen Arbeit

Studiengang:	Gesundheitsökonomie (Bachelor)
Abschlussgrad:	Bachelor of Arts (B.A.)
Modulnummer:	12
Modultitel:	12. Handlungsgrundlagen der Pflege und Sozialen Arbeit
Modulverantwortliche/r:	Professor Dr. Axel Olaf Kern
Art des Moduls:	Pflicht
Grund-/Hauptstudium:	Grundstudium
Inhalt des Moduls:	<ul style="list-style-type: none">• Grundlagen der Disziplinen Pflege und Pflegewissenschaft sowie Soziale Arbeit (Grundverständnis, Ansätze und Konsequenzen für das berufliche Selbstverständnis)• Auswirkungen des Selbstverständnisses der jeweiligen Disziplinen auf das Alltagshandeln der entsprechenden Fachkräfte und sich daraus ergebende Konsequenzen für das Leitungshandeln in multiprofessionellen Teams
Veranstaltungen:	4768 12.1 Pflege und Pflegewissenschaft 4769 12.2 Soziale Arbeit
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Verwendbarkeit des Moduls:	Gesundheitsökonomie
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Praktische Arbeit/ Referat
ECTS-Leistungspunkte:	6
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	180h
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Nur Wintersemester
Literatur:	

Kompetenzstufen

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Absolventinnen und Absolventen haben ihr Wissen auf folgenden Gebieten erweitert und können dieses Wissen auch wiedergeben: Theorieverständnis von Pflege und Pflegewissenschaften sowie die Grundorientierung, Entwicklung und den aktuellen Fachdiskurs der Sozialen Arbeit inkl. ihrer professionellen Methodik sowie dem dahinter liegenden Selbstverständnis.

Wissensvertiefung

Absolventinnen und Absolventen haben ihr bereits vorhandenes Wissen in folgenden Gebieten vertieft und können die entsprechenden Fachinhalte nicht nur wiedergeben, sondern auch erklären. Sie verstehen die Hintergründe, das Warum und Weshalb: Auswirkungen des Selbstverständnisses der jeweiligen Disziplinen Pflege und Pflegewissenschaft sowie Soziale Arbeit auf das Alltagshandeln der entsprechenden Fachkräfte und sich daraus ergebende Konsequenzen für das Leitungshandeln in multiprofessionellen Teams; Definitionen von Pflegewissenschaft, ihre Entwicklung (historisch, aktuell, national, international) und ihren Gegenstandsbereich; begriffliche Fassung und Zuordnung der Handlungsfelder Pflege und Soziale Arbeit.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst

Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können das Wissen aus folgenden Themenbereichen praktisch anwenden: berufspraktisches Handeln der Pflege und der Sozialen Arbeit; Einordnen der Einrichtungen des Gesundheitswesens im Entwicklungsprozess der genannten Wissenschaften. Sie können ihr Wissen aus folgenden Themenbereichen nicht nur praktisch anwenden, sie können darüber hinaus auch ihr Vorgehen beim Theorie-Praxis-Transfer und dessen Ergebnis beurteilen: Vergleich der behandelten wissenschaftlichen Ansätze.

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Absolventinnen und Absolventen haben durch die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls in folgenden Themenfeldern die Bereitschaft entwickelt, unterschiedliche gesellschaftsbezogene Wertvorstellungen oder divergierende professionelle ethische Standards problembezogen abzuwägen. Alternativ haben die Studierenden gelernt, Wertvorstellungen, die von den eigenen abweichen, zu akzeptieren: Verstehen von Mitarbeitende entsprechend ihrer jeweiligen Profession. Absolventinnen und Absolventen haben durch die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls ihre eigenen Wertvorstellungen und Wertpräferenzen in Bezug auf folgende Themenbereiche geklärt: eigenes wertorientiertes berufliches Selbstverständnis.

Modul: 13. Versicherung

Studiengang:	Gesundheitsökonomie (Bachelor)
Abschlussgrad:	Bachelor of Arts (B.A.)
Modulnummer:	13
Modultitel:	13. Versicherung
Modulverantwortliche/r:	Professor Dr. Axel Olaf Kern
Art des Moduls:	Pflicht
Grund-/Hauptstudium:	Hauptstudium
Inhalt des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Themen aus den Bereichen Versicherung und Informationstechnologie • Konzeptionelle und informationstechnische Grundlagen für die Entwicklung von Management-Informationssystemen • Ressourcen-Allokation immaterieller Wirtschaftsgüter • Methoden und Techniken zur Informationsversorgung der Geschäftsprozesse • Wirkungszusammenhänge menschlicher Kommunikationsprozesse • Gestaltung ganzheitlicher, konsistenter Informationsflüsse • Methodik und Forschungsfragen der modernen Versicherungsökonomie • Struktur und Funktionsweise von Krankenversicherungen in Deutschland sowie Ableitung von Optionen zu deren Management • Rahmenbedingungen, unter denen Krankenversicherungen, arbeiten • Strategien zur Positionierung der Krankenversicherungen im Wettbewerb mit Konkurrenten
Veranstaltungen:	4772 13.1 Informationstechnologie 4773 13.2 Versicherungsökonomie 4774 13.3 Krankenversicherungsmanagement
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung, Übungen (Fallstudien, Gruppen- und Einzelarbeit)
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Verwendbarkeit des Moduls:	Gesundheitsökonomie
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	K(120)
ECTS-Leistungspunkte:	10
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	300h
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Nur Sommersemester
Literatur:	

Kompetenzstufen

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Absolventinnen und Absolventen haben ihr Wissen auf folgenden Gebieten erweitert und können dieses Wissen auch wiedergeben: konzeptionelle und informationstechnische Grundlagen für die Entwicklung von Managementinformationssystemen sowie Methoden und Techniken zur Informationsversorgung der Geschäftsprozesse; Wirkungszusammenhänge menschlicher Kommunikationsprozesse; Methoden und Forschungsfragen der modernen Versicherungsökonomie; Struktur und Funktionsweise von Krankenversicherungen in Deutschland sowie die Ableitung von Optionen für deren Management und den Markt, die Leistungs- und Ausgabenstruktur und die Kalkulation risikoorientierter Prämien; Grundlagen des strategischen und operativen Informationsmanagements sowie die Konzeption strategischer Informationsplanung.

Wissensvertiefung

Absolventinnen und Absolventen haben ihr bereits vorhandenes Wissen in folgenden Gebieten vertieft und können die entsprechenden Fachinhalte nicht nur wiedergeben, sondern auch erklären. Sie verstehen die Hintergründe, das Warum und Weshalb: Rahmenbedingungen, unter denen Krankenversicherungen agieren sowie Strategien, um sich im Wettbewerb mit Konkurrenten zu positionieren; Probleme, die bei einer asymmetrischen Informationsverteilung zwischen Versicherer und Versicherungsnehmer bestehen; Risikostruktur als Hebel zur Ausgabensteuerung und neue Steuerungssysteme.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst

Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können das Wissen aus folgenden Themenbereichen praktisch anwenden: Werkzeuge und Techniken für das Informationsmanagement und Informationssysteme. Sie können ihr Wissen aus folgenden Themenbereichen nicht nur praktisch anwenden, sie können darüber hinaus auch ihr Vorgehen beim Theorie-Praxis-Transfer und dessen Ergebnis beurteilen: optimale Vertragsgestaltung bei Selektion, moralischem Risiko sowie im Falle des Versicherungsbetrugs; Qualität von Informationen. Absolventinnen und Absolventen können ihr Wissen nicht nur anwenden und das Anwendungsverfahren und / oder Anwendungsergebnis beurteilen, sie können darüber hinaus auch eigenständig weiterführende Fragestellungen in folgenden Bereichen entwickeln: ganzheitliche, konsistente Informationsflüsse.

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Absolventinnen und Absolventen haben im Laufe ihres Studiums bereits ein Wissens- und Verstehensniveau erreicht, das sie befähigt, nicht nur einfache sondern auch "komplexere" Zusammenhänge zu analysieren. Sie können darauf aufbauend wissenschaftliche oder praxisbezogene Fragestellungen in folgenden Fachgebieten selbständig identifizieren / entdecken: ökonomisch fundierte Analyse von versicherungswissenschaftlich relevante Fragestellungen und Ableiten von Handlungsempfehlungen; Differenzierung zwischen der Versicherungsnachfrage von Individuen auf der einen Seite und

Unternehmen auf der anderen Seite und Analyse der jeweils unterschiedlichen Motive der Versicherungsnachfrage.

Modul: 14. Studienbegleitendes Praktikum

Studiengang:	Gesundheitsökonomie (Bachelor)
Abschlussgrad:	Bachelor of Arts (B.A.)
Modulnummer:	14
Modultitel:	14. Studienbegleitendes Praktikum
Modulverantwortliche/r:	Professor Dr. Jan-Marc Hodek
Art des Moduls:	Pflicht
Grund-/Hauptstudium:	Hauptstudium
Inhalt des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierung in den Berufsfelder des Gesundheitsmanagements • Herausarbeitung individuell passender Kompetenzprofile, die sich an den Anforderungen des Praxisfeldes einerseits und den individuellen Erfahrungen und Stärken der Studierenden andererseits orientieren • Kennenlernen des Praxisfeldes und der Tätigkeitsfelder der Gesundheitsökonomie • Allgemeiner Überblick über Arbeitsabläufe und Arbeitsorganisation
Veranstaltungen:	4775 14.1 Berufsfelderkundung 4776 14.2 Berufs- und Organisationsstrukturen
Lehr- und Lernformen:	14.1: Studienbegleitendes Praktikum 14.2: Seminar
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Verwendbarkeit des Moduls:	Gesundheitsökonomie
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Präsentation (inkl. schriftlicher Zusammenfassung in Form Kurzbericht) In 14.1: Nachweis der Anwesenheitszeiten beim Praktikumsgeber (14 Arbeitstage). In 14.2: Anwesenheitspflicht aus didaktischen Gründen (Sicherstellung von Diskussionen in Seminarreihe mit externen Praktikern und untereinander). Einmaliges unentschuldigtes Fehlen gestattet. Ausnahme bei Vorlage ärztliches Attest.
ECTS-Leistungspunkte:	6
Benotung:	unbenotet
Arbeitsaufwand:	180h
Dauer des Moduls:	zweisemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester
Literatur:	

Kompetenzstufen

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Absolventinnen und Absolventen haben ihr Wissen auf folgenden Gebieten erweitert und können dieses Wissen auch wiedergeben: Berufsfelder des Gesundheitsmanagements sowie das Praxisfeld und die Tätigkeitsfelder der Gesundheitsökonomie; Grundwissen zu beruflichen Anforderungen, Tätigkeiten, Arbeitsfeldern und Einstiegswegen.

Wissensvertiefung

Absolventinnen und Absolventen haben ihr bereits vorhandenes Wissen in folgenden Gebieten vertieft und können die entsprechenden Fachinhalte nicht nur wiedergeben, sondern auch erklären. Sie verstehen die Hintergründe, das Warum und Weshalb: Aufgabenschwerpunkte und Organisationsformen, den Aufbau und die Organisation des Ausbildungsbetriebs, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst

Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können das Wissen aus folgenden Themenbereichen praktisch anwenden: Strukturierungsmöglichkeiten der Aufgaben im Rahmen der Ablauforganisation. Sie können ihr Wissen aus folgenden Themenbereichen nicht nur praktisch anwenden, sie können darüber hinaus auch ihr Vorgehen beim Theorie-Praxis-Transfer und dessen Ergebnis beurteilen: kritische Reflexion eines Berufsfelds und eines Tätigkeitsfelds im Gesundheitswesen und Einschätzung von Eigen- und Fremderwartungen. Absolventinnen und Absolventen können ihr Wissen nicht nur anwenden und das Anwendungsverfahren und/oder Anwendungsergebnis beurteilen, sie können darüber hinaus auch eigenständig weiterführende Fragestellungen in folgenden Bereichen entwickeln: individuell passende Kompetenzprofile, die sich an den Anforderungen des Praxisfeldes einerseits und den individuellen Erfahrungen und Stärken der Studierenden andererseits orientieren; Ableiten eines Berufsverständnisses.

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Absolventinnen und Absolventen haben durch die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls ihre eigenen Wertvorstellungen und Wertpräferenzen in Bezug auf folgende Themenbereiche geklärt: Berufsverständnis.

Modul: 15. Controlling

Studiengang:	Gesundheitsökonomie (Bachelor)
Abschlussgrad:	Bachelor of Arts (B.A.)
Modulnummer:	15
Modultitel:	15. Controlling
Modulverantwortliche/r:	Professor Dr. Jan-Marc Hodek
Art des Moduls:	Pflicht
Grund-/Hauptstudium:	Hauptstudium
Inhalt des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Controllings • Instrumente des Controllings • Gesundheitsökonomische und betriebswirtschaftliche Aspekte im Kontext des Controllings • Vermittlung von spezifischem Know-how zur operativen und strategischen Steuerung eines Sozial- oder Gesundheitsunternehmens • Controlling in Kliniken und in Einrichtungen des Gesundheitswesens
Veranstaltungen:	4779 15.1 Controlling I 4780 15.2 Controlling II
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung, Seminar mit Übungen
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Verwendbarkeit des Moduls:	Gesundheitsökonomie
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Praktische Arbeit/ Referat. Anwesenheitspflicht bei Diskussionsrunden mit externen Gastdozenten sowie bei Terminen mit studentischen Präsentationsleistungen. Eine kritische Analyse der Inhalte kann aus didaktischen Gründen nur in Form von Gruppendiskussionen gelingen. Ausnahme bei Vorlage ärztliches Attest.
ECTS-Leistungspunkte:	8
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	240 h
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Nur Sommersemester
Literatur:	

Kompetenzstufen

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Absolventinnen und Absolventen haben ihr Wissen auf folgenden Gebieten erweitert und können dieses Wissen auch wiedergeben: zentrale Instrumente, die Strukturen von Controllingansätzen im Krankenhaus, DRGorientierte Budgetierungssysteme und Systeme der Qualitätssicherung im Krankenhaus.

Wissensvertiefung

Absolventinnen und Absolventen haben ihr bereits vorhandenes Wissen in folgenden Gebieten vertieft und können die entsprechenden Fachinhalte nicht nur wiedergeben, sondern auch erklären. Sie verstehen die Hintergründe, das Warum und Weshalb: Historie, Anwendungsgebiete, Funktionen, Aufgaben und Instrumente des Controllings.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst

Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können das Wissen aus folgenden Themenbereichen praktisch anwenden: Instrumente des Controllings; Erheben von Kennzahlen, Benchmarking, Deckungsbeitragsrechnungen, Budgetierungen; professionelle Übernahme von Führungsaufgaben im Gesundheitsmarkt aufgrund von gesundheitsökonomischer und betriebswirtschaftlicher Kenntnisse und auf Basis spezifischen Know-Hows zur operativen und strategischen Steuerung eines Sozial- oder Gesundheitsunternehmens; gesundheitsökonomischer und betriebswirtschaftlicher Kenntnisse und auf Basis spezifischen Know-Hows zur operativen und strategischen Steuerung eines Sozial- oder Gesundheitsunternehmens; strategische Controllinginstrumente (wie Umwelt- und Wettbewerbsanalysen, Portfoliotechniken oder die Balanced Scorecard). Sie können ihr Wissen aus folgenden Themenbereichen nicht nur praktisch anwenden, sie können darüber hinaus auch ihr Vorgehen beim Theorie-Praxis-Transfer und dessen Ergebnis beurteilen: Instrumente des operativen und strategischen Controllings.

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Absolventinnen und Absolventen haben im Laufe ihres Studiums bereits ein Wissens- und Verstehensniveau erreicht, das sie befähigt, nicht nur einfache sondern auch "komplexere" Zusammenhänge zu analysieren. Fragen des strategischen und operativen Controlling (insbesondere Finanz-, Personal- und Medizincontrolling und deren Adaption. Sie können darauf aufbauend wissenschaftliche oder praxisbezogene Fragestellungen in folgenden Fachgebieten selbständig identifizieren / entdecken: für den Einsatz für Einrichtungen des Gesundheitswesens (Krankenhäuser, Reha-Zentren, pharmazeutische Industrien, Krankenversicherer etc.).

Modul: 16. Wahlpflichtbereich A - Kommunikation

Studiengang:	Gesundheitsökonomie (Bachelor)
Abschlussgrad:	Bachelor of Arts (B.A.)
Modulnummer:	16
Modultitel:	16. Wahlpflichtbereich A - Kommunikation
Modulverantwortliche/r:	Professor Dr. Axel Olaf Kern
Art des Moduls:	Wahlpflicht
Grund-/Hauptstudium:	Hauptstudium
Inhalt des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsmodelle und -instrumente • Gesprächsführung • Feedbackregeln • Präsentationstechniken
Veranstaltungen:	<p>4781 16.1 Frei wählbar aus WB 1 4782 16.2 Frei wählbar aus WB 1 4783 16.3 Frei wählbar aus WB 1</p> <p>s. Tabelle 3: Wahlbereich Bachelorstudiengang Gesundheitsökonomie § 44 aktuelle SPO</p> <p>Im Wahlpflichtbereich sind jeweils drei Lehrveranstaltungen (Units) zu belegen. Die pro Semester zur Wahl stehenden Lehrveranstaltungen werden in der elektronischen Veranstaltungssoftware der RWU des jeweiligen Semesters bekannt gegeben.</p>
Lehr- und Lernformen:	Seminar oder Vorlesung
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Verwendbarkeit des Moduls:	Gesundheitsökonomie
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Praktische Arbeit oder Referat oder Klausur oder Mündliche Prüfung
ECTS-Leistungspunkte:	6
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	180h
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester
Literatur:	

Kompetenzstufen

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Absolventinnen und Absolventen haben ihr Wissen auf folgenden Gebieten erweitert und können dieses Wissen auch wiedergeben: Techniken für spezielle Gesprächsformen des Berufsalltags.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst

Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können das Wissen aus folgenden Themenbereichen praktisch anwenden: systematische Vorbereitung und zielgruppenorientierte Durchführung von Präsentationen; Gestaltung von Verhandlungen, so dass für alle Beteiligten befriedigende Lösungen resultieren.

Kommunikation und Kooperation

Absolventinnen und Absolventen können sich sprachlich effektiv austauschen. Sie haben durch die Belegung des Moduls ihre Kommunikationsfähigkeiten in folgenden Bereichen (fachlich/ allgemein/Fremdsprache) verbessert: situationsgerechte Kommunikation und Verhandlung mit Mitgliedern eines Teams; situationsgerechte Information der Teammitglieder; Basiskompetenzen des Kommunizierens im Team; Feed-back-Regeln beim Kommunizieren im Team; Vermittlung in Konfliktsituationen.

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Absolventinnen und Absolventen können nicht nur mit einfachen sondern auch mit folgenden komplexen Sachverhalten umgehen und entsprechend handeln: Transferieren von eigenen Erkenntnissen und Fremderkenntnissen über Kommunikation, Information und Verhandeln in die eigene Tätigkeit.

Modul: 17. Praktisches Studiensemester

Studiengang:	Gesundheitsökonomie (Bachelor)
Abschlussgrad:	Bachelor of Arts (B.A.)
Modulnummer:	17
Modultitel:	17. Praktisches Studiensemester
Modulverantwortliche/r:	Professor Dr. Jan-Marc Hodek
Art des Moduls:	Pflicht
Grund-/Hauptstudium:	Hauptstudium
Inhalt des Moduls:	<p>Durch ein längeres Praktikum werden Einblicke und Erfahrungen gewonnen, die dazu geeignet sind, entscheidend zur Orientierung im Berufsfeld der angehenden Gesundheitsökonominnen beizutragen. Das praktische Studiensemester dient dem theoriegestützten Zugang zur Bildungspraxis im Sinne des forschenden Lernens.</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methodisch-gestützte und systematische Beobachtung und Reflexion unterschiedlicher Arbeitsbereiche ausgehend von eigenen Zielsetzungen und Fragestellungen • Durch Beratung und Begleitung unterstützte eigenständige Übernahme ausgewählter wirtschaftswissenschaftlicher Tätigkeiten • Teilnahme am Arbeitsalltag einer nicht forschungsbezogenen Einrichtung in verschiedenen Tätigkeitsfeldern
Veranstaltungen:	6526 17.1 Konsultation (Seminar) 6527 17.2 Praxisphase (Praktikum) 6528 17.3 Forschen im Praxisfeld (Praktikum)
Lehr- und Lernformen:	17.1: Seminar (mit Gruppendiskussion, Spiegelung der Erlebnisse) 17.2 und 17.3: Praktikum im Praxisfeld
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Das verpflichtende praktische Studiensemester kann nur aufgenommen werden, wenn die Studierenden Prüfungsleistungen im Umfang von 60 Credits aus den Modulen der ersten zwei Semester erbracht haben. Das Modul kann frühestens nach Ende des Prüfungszeitraums des 4. Semesters begonnen werden.
Verwendbarkeit des Moduls:	Gesundheitsökonomie
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	<p>Portfolioprüfung</p> <p>17.1: Anwesenheitspflicht aus didaktischen Gründen (Sicherstellung von Diskussionen in Kleingruppen zwecks Spiegelung und Beratung mit Studierenden und Konsultationsdozenten). Ausnahme bei Vorlage ärztliches Attest.</p> <p>17.2 und 17.3: Nachweis der Anwesenheitszeiten beim Praktikumsgeber: mindestens 100 Arbeitstage bei tarifüblicher Arbeitszeit für Vollzeitbeschäftigte.</p>
ECTS-Leistungspunkte:	30
Benotung:	unbenotet
Arbeitsaufwand:	900h
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Nur Wintersemester
Literatur:	

Kompetenzstufen

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst

Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können das Wissen aus folgenden Themenbereichen praktisch anwenden: Integration wirtschaftswissenschaftlicher Erkenntnisse in die tägliche Praxis; eigenständige Übernahme von wirtschaftswissenschaftlichen Tätigkeiten ausgehend von eigenen Zielsetzungen und Fragestellungen (durch Beratung und Begleitung unterstützt) können ihr Wissen aus folgenden Themenbereichen nicht nur praktisch anwenden, sie können darüber hinaus auch ihr Vorgehen beim Theorie-Praxis-Transfer und dessen Ergebnis beurteilen: verschiedene Tätigkeitsfelder aus dem Arbeitsalltag einer nicht forschungsbezogenen Einrichtung; Beurteilung der eigenen Einblicke in die Organisation und Struktur der jeweiligen Einrichtung im Gesundheitswesen; eigene Berufschancen und Entwicklungsmöglichkeiten; individuelles professionelles Berufsverständnis sowie die Ausrichtung des eigenen Handelns.

Wissenschaftliche Innovation

Absolventinnen und Absolventen können ihr Wissen nicht nur anwenden und das Anwendungsverfahren und / oder Anwendungsergebnis beurteilen, sie können darüber hinaus auch eigenständig weiterführende Fragestellungen in folgenden Bereichen entwickeln: Gestalten der eigenen beruflichen Entwicklung; Entwickeln einer entscheidenden Orientierung im Berufsfeld anhand gewonnener Einblicke und Erfahrungen.

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Absolventinnen und Absolventen haben im Laufe ihres Studiums bereits ein Wissens- und Verstehensniveau erreicht, das sie befähigt, nicht nur einfache sondern auch komplexere Zusammenhänge zu analysieren. Sie können darauf aufbauend wissenschaftliche oder praxisbezogene Fragestellungen in folgenden Fachgebieten selbständig identifizieren / entdecken: Analyse des persönlichen Profils und der berufsbezogenen Qualifikationen und Motivationen; systematische Reflexion der eigenständigen wirtschaftswissenschaftlichen Tätigkeiten.

Modul: 18. Innovative Versorgungsformen

Studiengang:	Gesundheitsökonomie (Bachelor)
Abschlussgrad:	Bachelor of Arts (B.A.)
Modulnummer:	18
Modultitel:	18. Innovative Versorgungsformen
Modulverantwortliche/r:	Prof. Dr. Axel Olaf Kern
Art des Moduls:	Pflicht
Grund-/Hauptstudium:	Hauptstudium
Inhalt des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Voraussetzungen und Konzepte zur Qualitätsentwicklung und Sicherung der Qualität in den Bereichen des Gesundheitswesens • Gestaltung des Theorie-Praxis-Transfers durch die Vertiefung der praktischen Erfahrungen im Kontext einer wirtschaftswissenschaftlichen und/oder berufsrelevanten Fragestellung, die in Kooperation im empirischen Feld einer Lösung zugeführt wird • Auffinden, kritische Beurteilung und Darstellung von relevanter Evidenz (und die Lücken in der Evidenz) für eine konkrete Stellungnahme zu einer aktuellen Präventionsmaßnahme
Veranstaltungen:	4787 18.1 Qualitätsmanagement 4788 18.2 Projektmanagement 4789 18.3 Evidence-Based Practice + Evaluation
Lehr- und Lernformen:	Seminar, Vorlesung mit Übung
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Verwendbarkeit des Moduls:	Gesundheitsökonomie
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Praktische Arbeit zu 18.1 und 18.3: Anwesenheitspflicht aus didaktischen Gründen. Eine kritische Analyse der Inhalte kann aus didaktischen Gründen nur in Form von Gruppendiskussionen gelingen. Ausnahme bei Vorlage ärztliches Attest.
ECTS-Leistungspunkte:	10
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	300h
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Nur Sommersemester
Literatur:	

Kompetenzstufen

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Absolventinnen und Absolventen haben ihr Wissen auf folgenden Gebieten erweitert und können dieses Wissen auch wiedergeben:

Voraussetzungen und Konzepte zur Qualitätsentwicklung und Sicherung der Qualität in verschiedenen Bereichen des Gesundheitswesens;

Bedeutung von Zertifizierungen (EFQM, KTQ) sowie die Vorbereitung und Durchführung in einer Einrichtung durch ein externes Unternehmen;

Wichtigste Grundbegriffe des Projektmanagements;

Wirksamkeitsforschung (Messmöglichkeiten, mögliche Outcomeparameter) sowie Evaluation und Benchmarking, Qualitätsmessung, ökonomische Aspekte der Evaluation (Effektivität, Effizienz), Methoden zur Erfassung der gesundheitsbezogenen Lebensqualität und innerbetriebliche Evaluationen des betrieblichen Gesundheitsmanagements

Wissensvertiefung

Absolventinnen und Absolventen haben ihr bereits vorhandenes Wissen in folgenden Gebieten vertieft und können die entsprechenden Fachinhalte nicht nur wiedergeben, sondern auch erklären. Sie verstehen die Hintergründe, das Warum und Weshalb: Notwendigkeit einer Best Practice; Vorgehen eines evidenzbasierten Ansatzes; Vor- und Nachteile verschiedener Studiendesigns (Vorher-Nachher-Studien, Fallkontrollstudien, Kohortenstudien, randomisierte und nichtrandomisierte Interventionsstudien, Meta-Analyse), die Studienqualität und Critical Appraisals (Levels of evidence, Lücken in der Evidenz, Kriterien der Kausalität, Darstellung und Interpretation der Resultate, absolute und relative Risiken, numbers needed to treat/harm/screen) und Merkmale einer zielgruppengerechten, klaren Präsentation von Evidenz.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst

Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können das Wissen aus folgenden Themenbereichen praktisch anwenden: Nutzbarmachen wissenschaftlicher Ergebnisse für die berufliche Praxis. Sie können ihr Wissen aus folgenden Themenbereichen nicht nur praktisch anwenden, sie können darüber hinaus auch ihr Vorgehen beim Theorie-Praxis-Transfer und dessen Ergebnis beurteilen: Bewertung von Forschungsergebnissen bezüglich ihrer Qualität und ihrer Anwendbarkeit in der Praxis; Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis; Möglichkeiten der Durchführung entsprechende Projekte orientiert am Leistungsstand der MitarbeiterInnen; Möglichkeiten der Anregung der MitarbeiterInnen zum wissenschaftlichen Denken.

Wissenschaftliche Innovation

Absolventinnen und Absolventen können ihr Wissen nicht nur anwenden und das Anwendungsverfahren und / oder Anwendungsergebnis beurteilen, sie können darüber hinaus auch eigenständig weiterführende Fragestellungen in folgenden Bereichen entwickeln: Gestaltung des Theorie-Praxis-Transfers durch die Vertiefung der praktischen Erfahrungen im Kontext einer wirtschaftswissenschaftlichen und/oder berufsrelevanten Fragestellung, die in Kooperation

im empirischen Feld einer Lösung zugeführt wird; Transfermöglichkeiten von Forschungsergebnissen in die Praxis; Planung, Durchführung, Dokumentation und Evaluation eines wissenschaftlichen Projektes im empirischen Feld; Ermittlung neuer Berufs- und Beratungsfelder durch eine eigenständige Auswahl des Projektthemas und Findung einer geeigneten bzw. interessierten Einrichtung; Anbieten von Leistungen der Gesundheitsökonomie am Gesundheitsmarkt. Absolventinnen und Absolventen haben ihre Fähigkeit und Bereitschaft zur aktiven Teilnahme am eigenen Lernen auf folgender Art und Weise erhöht: Interesse für die Arbeit und die Begleitung von Forschungsprojekten.

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Absolventinnen und Absolventen haben im Laufe ihres Studiums bereits ein Wissens- und Verstehensniveau erreicht, das sie befähigt, nicht nur einfache sondern auch komplexere Zusammenhänge zu analysieren. Sie können darauf aufbauend wissenschaftliche oder praxisbezogene Fragestellungen in folgenden Fachgebieten selbständig identifizieren / entdecken: relevante Evidenz (und die Lücken in der Evidenz) für eine konkrete Stellungnahme zu einer Intervention; Unterscheidung zwischen einem strategischen Projektmanagement und dem operativen Management eines Projektes; wissenschaftliche Reflexion der eigenen Berufspraxis.

Modul: 19. Wirtschaftswissenschaften

Studiengang:	Gesundheitsökonomie (Bachelor)
Abschlussgrad:	Bachelor of Arts (B.A.)
Modulnummer:	19
Modultitel:	19. Wirtschaftswissenschaften
Modulverantwortliche/r:	Professor Dr. Jan-Marc Hodek
Art des Moduls:	Pflicht
Grund-/Hauptstudium:	Hauptstudium
Inhalt des Moduls:	<p>19.1</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hintergründe zum speziellen Marktumfeld Ableitung Handlungsbedarf - Internationaler Vergleich mit Fokus auf den stationären Sektor - Lösungsansätze aus betriebswirtschaftlicher Perspektive <p>19.2</p> <ul style="list-style-type: none"> - theoretische Erklärung von Abläufen auf den makroökonomischen Teilmärkten (Güter-, Geld-, Arbeitsmarkt) - Bestimmungsgrößen von Produktions-, Einkommens-, Beschäftigungs- und Preisniveau und deren wirtschaftspolitische Beeinflussungsmöglichkeiten - Methode dynamische Analysemodelle - Konjunkturmodelle - Wachstumsmodelle - Erklärung von Konjunktur und Wachstum in der Realität
Veranstaltungen:	4790 19.1 Spezielle BWL 4791 19.2 Spezielle VWL
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung mit Übungen
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Verwendbarkeit des Moduls:	Gesundheitsökonomie
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	K(90) zu 19.1: Anwesenheitspflicht bei Diskussionsrunden mit externen Gastdozenten. Eine kritische Analyse der Inhalte kann aus didaktischen Gründen nur in Form von Gruppendiskussionen gelingen. Ausnahme bei Vorlage ärztliches Attest.
ECTS-Leistungspunkte:	8
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	240h
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Nur Sommersemester
Literatur:	

Kompetenzstufen

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Absolventinnen und Absolventen haben ihr Wissen auf folgenden Gebieten erweitert und können dieses Wissen auch wiedergeben:

Erfassung, Bestimmungsgrößen und Verflechtungen von hoch aggregierten gesundheitsökonomischen Daten; Messung von Unternehmenserfolgen und deren Verarbeitung außerhalb und innerhalb des Gesundheitsunternehmens; die sich in Krankenhäusern, Reha-Einrichtungen und Krankenversicherungen stellenden speziellen Wettbewerbs- und Finanzierungsfragen; betriebswirtschaftliche Instrumente und Methoden zur Lösung aktueller Herausforderungen im Gesundheitssektor (Krankenhaus, Reha etc.).

Wissensvertiefung

Absolventinnen und Absolventen haben ihr bereits vorhandenes Wissen in folgenden Gebieten vertieft und können die entsprechenden Fachinhalte nicht nur wiedergeben, sondern auch erklären. Sie verstehen die Hintergründe, das Warum und Weshalb.

Größe und Bedeutung von Gesundheitsmärkten in Deutschland; deutsche Versorgungsstrukturen im internationalen Vergleich; betriebswirtschaftliche Instrumente sowie deren Einsatzmöglichkeiten in Bezug auf spezielle Wettbewerbs- und Finanzierungsfragen; gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge ausgehend von der Kenntnis makroökonomischer Zusammenhänge; spezielle betriebswirtschaftliche Fragestellungen des Gesundheitswesens (wie u.a. Qualitätstransparenz- oder Größeneffekte); dynamische Modelle zur Analyse von Konjunktur und Wachstum in einer Volkswirtschaft, insbesondere die Mikrofundierung makroökonomischer Prozesse; Theorie der Abläufe auf den makroökonomischen Teilmärkten (Güter-, Geld-, Arbeitsmarkt) und Bestimmungsgrößen von Produktions-, Einkommens-, Beschäftigungs- und Preisniveau sowie deren wirtschaftspolitische Beeinflussungsmöglichkeiten.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst

Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können das Wissen aus folgenden Themenbereichen praktisch anwenden: Erklärung von Entscheidungsprozesse in Unternehmen aus der Perspektive von einzelnen Betrieben; Übertragen von makroökonomischen Sachverhalten auf die betriebswirtschaftliche Entscheidungsebene. Absolventinnen und Absolventen können ihr Wissen aus folgenden Themenbereichen nicht nur praktisch anwenden, sie können darüber hinaus auch ihr Vorgehen beim Theorie-Praxis-Transfer und dessen Ergebnis beurteilen: gesundheits- und wirtschaftspolitische Empfehlungen.

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Absolventinnen und Absolventen können nicht nur mit einfachen sondern auch mit folgenden komplexen Sachverhalten umgehen und entsprechend handeln: Einsatz betriebswirtschaftlichen Instrumente und Methoden vor dem Hintergrund

unterschiedlicher Akteure und Anreize im Gesundheitswesen; Anwenden ökonomischer Theorien und Zusammenhänge auf neue Anwendungskontexte/ Problemstellungen im Gesundheitswesen. Sie haben im Laufe ihres Studiums bereits ein Wissens- und Verstehensniveau erreicht, das sie befähigt, nicht nur einfache sondern auch komplexere Zusammenhänge zu analysieren. Sie können darauf aufbauend wissenschaftliche oder praxisbezogene Fragestellungen in folgenden Fachgebieten selbständig identifizieren / entdecken: Analyse hoch aggregierter gesundheitsökonomischer Daten; Erklärung von Entscheidungsprozesse in Unternehmen aus der Perspektive von einzelnen Betrieben; Investitions- und Konsumententscheidungen von Akteuren mit begrenztem oder unbegrenztem Zeithorizont als Grundlage für eine Theorie der Konjunkturzyklen und des wirtschaftlichen Wachstums; Diskussion von Fallbeispielen.

Absolventinnen und Absolventen haben durch die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls in folgenden Themenfeldern die Bereitschaft entwickelt, unterschiedliche gesellschaftsbezogene Wertvorstellungen oder divergierende professionelle ethische Standards problembezogen abzuwägen. Alternativ haben die Studierenden gelernt, Wertvorstellungen, die von den eigenen abweichen, zu akzeptieren: Diskutieren von Fallbeispielen und Argumentation aus unterschiedlichen Positionen.

Modul: 20. Wahlpflichtbereich B - Soziales und Pflege

Studiengang:	Gesundheitsökonomie (Bachelor)
Abschlussgrad:	Bachelor of Arts (B.A.)
Modulnummer:	20
Modultitel:	20. Wahlpflichtbereich B - Soziales und Pflege
Modulverantwortliche/r:	Professor Dr. Axel Olaf Kern
Art des Moduls:	Wahlpflicht
Grund-/Hauptstudium:	Hauptstudium
Inhalt des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Verknüpfung von Sicht-, Handlungs- und Arbeitsweisen aus den Arbeitsbereichen der Psychologie, Pflege und Sozialen Arbeit mit Aspekten der Betriebswirtschaft und des Managements • Einführung in den Gegenstandsbereich, zentrale Fragestellungen und anwendungsbezogene Aufgaben der Pflegewissenschaft und sozialen Arbeit • Pflegerische und soziale Versorgungskonzepte
Veranstaltungen:	<p>4792 20.1 Frei wählbar aus WB2 4793 20.2 Frei wählbar aus WB2 4794 20.3 Frei wählbar aus WB2</p> <p>s. Tabelle 3: Wahlbereich Bachelorstudiengang Gesundheitsökonomie § 44 aktuelle SPO</p> <p>Im Wahlpflichtbereich sind jeweils drei Lehrveranstaltungen (Units) zu belegen. Die pro Semester zur Wahl stehenden Lehrveranstaltungen werden in der elektronischen Veranstaltungssoftware der RWU des jeweiligen Semesters bekannt gegeben.</p>
Lehr- und Lernformen:	Seminar oder Vorlesung
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Verwendbarkeit des Moduls:	Gesundheitsökonomie
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Praktische Arbeit oder Referat oder Klausur oder Mündliche Prüfung
ECTS-Leistungspunkte:	6
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	180h
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester
Literatur:	

Kompetenzstufen

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Absolventinnen und Absolventen haben ihr Wissen auf folgenden Gebieten erweitert und können dieses Wissen auch Gegenstandsbereich, zentrale Fragestellungen und anwendungsbezogene Aufgaben der Pflegewissenschaft und sozialen Arbeit in Abgrenzung zu anderen Disziplinen gesundheitlicher Versorgung; Notwendigkeit der Sozialplanung für die kommunalen Versorgungsstrategien, besondere Lebenslagen von Menschen, die Bedarfe und Krankheitsbilder des Alters, die Bedarfe und Bedürfnisse unterschiedlicher Kulturen im Gesundheitswesen, den Pflegeprozess im Spannungsfeld des Problemlösungs- und Interaktionsprozesses, Verfahren zur Einschätzung des Pflegebedarfes für die unterschiedlichen Sektoren pflegerischer Versorgung und/oder die Bedeutung der Medien in der Gesundheitsversorgung und -bildung.

Wissensvertiefung

Absolventinnen und Absolventen haben ihr bereits vorhandenes Wissen in folgenden Gebieten vertieft und können die entsprechenden Fachinhalte nicht nur wiedergeben, sondern auch erklären. Sie verstehen die Hintergründe, das Warum und Weshalb:

wissenschaftlich basierte Weiterentwicklung pflegerischer und sozialer Versorgungskonzepte.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst

Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können das Wissen aus folgenden Themenbereichen praktisch anwenden: zielgerichtete Planung und Steuerung der Angebote, der Ressourcen und des eingesetzten Personals.

Modul: 21. Beschaffungswirtschaft

Studiengang:	Gesundheitsökonomie (Bachelor)
Abschlussgrad:	Bachelor of Arts (B.A.)
Modulnummer:	21
Modultitel:	21. Beschaffungswirtschaft
Modulverantwortliche/r:	Prof. Dr. Marlene Haupt
Art des Moduls:	Pflicht
Grund-/Hauptstudium:	Hauptstudium
Inhalt des Moduls:	<ul style="list-style-type: none">• Systemgedanke, Vernetzung von Anlagen sowie von Informationen und Materialflüssen in der Logistik• Verschiedene Logistiksysteme und deren Differenzierung• Zentrale Probleme, theoretische Ansätze und Instrumente zur Planung und Steuerung in Produktion und Logistik• Analytisches Denken und Abstraktionsvermögen
Veranstaltungen:	4797 21.1 Logistik 4798 21.2 Supply Chain Management
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung, Seminar mit Übungen
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Verwendbarkeit des Moduls:	Gesundheitsökonomie
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Präsentation
ECTS-Leistungspunkte:	6
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	180 h
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Nur Sommersemester
Literatur:	

Kompetenzstufen

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Absolventinnen und Absolventen haben ihr Wissen auf folgenden Gebieten erweitert und können dieses Wissen auch wiedergeben:

zentrale Probleme, theoretische Ansätze und Instrumente zur Planung und Steuerung in Produktion und Logistik; Systeme, Aufgaben und Methoden der Logistik; typische Logistikstrukturen, Problemfelder und Tagesgeschäft der Bereiche Intralogistik, Produktionslogistik, Distributionslogistik und Entsorgungslogistik; konzeptionelle Grundlagen des Supply-ChainManagements und ausgewählte Instrumente.

Wissensvertiefung

Absolventinnen und Absolventen haben ihr bereits vorhandenes Wissen in folgenden Gebieten vertieft und können die entsprechenden Fachinhalte nicht nur wiedergeben, sondern auch erklären. Sie verstehen die Hintergründe, das Warum und Weshalb:

Stellenwert des Systemgedankens, der Vernetzung von Anlagen sowie von Informationen und Materialflüssen in der Logistik und die Logistik als Querschnittsfunktion.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst

Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können ihr Wissen aus folgenden Themenbereichen nicht nur praktisch anwenden, sie können darüber hinaus auch ihr Vorgehen beim Theorie-Praxis-Transfer und dessen Ergebnis beurteilen: Bewertung verschiedener Logistiksysteme und Interpretation gefundener und ausgewählter Lösungen.

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Absolventinnen und Absolventen haben im Laufe ihres Studiums bereits ein Wissens- und Verstehensniveau erreicht, das sie befähigt, nicht nur einfache sondern auch komplexere Zusammenhänge zu analysieren. Sie können darauf aufbauend wissenschaftliche oder praxisbezogene Fragestellungen in folgenden Fachgebieten selbständig identifizieren / entdecken: Analyse praktischer Planungsprobleme auf wissenschaftlicher Grundlage; Analyse von Planungsproblemen in der Produktion und Logistik.

Modul: 22. Gesundheitsökonomische Fallstudien

Studiengang:	Gesundheitsökonomie (Bachelor)
Abschlussgrad:	Bachelor of Arts (B.A.)
Modulnummer:	22
Modultitel:	22. Gesundheitsökonomische Fallstudien
Modulverantwortliche/r:	Professor Dr. Axel Olaf Kern
Art des Moduls:	Pflicht
Grund-/Hauptstudium:	Hauptstudium
Inhalt des Moduls:	<ul style="list-style-type: none">• Praktische Anwendung des gesamten betriebswirtschaftlichen Instrumentariums, mit besonderer Betonung der Interdependenzen zwischen den betrieblichen Funktionalbereichen• Systemkompetenz, Rückkopplungseffekte und strukturelle Abhängigkeiten
Veranstaltungen:	6530 22.1 Gesundheitsökonomische Fallstudien
Lehr- und Lernformen:	Seminar (ergänzt um Übungen)
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Verwendbarkeit des Moduls:	Gesundheitsökonomie
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Präsentationsleistung (aktive Teilnahme an Seminar-/ Gruppenübung)
ECTS-Leistungspunkte:	10
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	300 h
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Nur Wintersemester
Literatur:	

Kompetenzstufen

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Absolventinnen und Absolventen haben ihr Wissen auf folgenden Gebieten erweitert und können dieses Wissen auch wiedergeben:

Kernelemente des Prozessmanagements; Management von Unternehmen unter Beachtung des Wandels sowie von Denk- und Arbeitsweisen von Führungskräften in typischen Entscheidungssituationen, Besonderheiten der Nutzung von Simulationen im Unternehmensalltag, komplexe Entscheidungen zur operativen und strategischen Geschäftstätigkeit und Wege zur Nutzung der Teamarbeit in der Unternehmensführung.

Wissensvertiefung

Absolventinnen und Absolventen haben ihr bereits vorhandenes Wissen in folgenden Gebieten vertieft und können die entsprechenden Fachinhalte nicht nur wiedergeben, sondern auch erklären. Sie verstehen die Hintergründe, das Warum und Weshalb:

Einbindung verschiedener Unternehmensbereiche in die Planung und operative Steuerung; Anforderungen an ein erfolgreiches strategisches Handeln durch Berücksichtigung verschiedener Planungsperioden

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst

Nutzung und Transfer

Absolventinnen und Absolventen können das Wissen aus folgenden Themenbereichen praktisch anwenden: das gesamte betriebswirtschaftliche Instrumentarium, mit besonderer Betonung der Interdependenzen zwischen den betrieblichen Funktionalbereichen.

Wissenschaftliche Innovation

Absolventinnen und Absolventen können ihr Wissen nicht nur anwenden und das Anwendungsverfahren und / oder Anwendungsergebnis beurteilen, sie können darüber hinaus auch eigenständig weiterführende Fragestellungen in folgenden Bereichen entwickeln:

Visualisieren, Analysieren und Optimieren eines kleinen praxisbezogenen Modells oder Falls.

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Absolventinnen und Absolventen können nicht nur mit einfachen sondern auch mit folgenden komplexen Sachverhalten umgehen und entsprechend handeln: Anwenden betriebswirtschaftlicher Kenntnisse in einem simulierten Unternehmenskontext. Absolventinnen und Absolventen haben im Laufe ihres Studiums bereits ein Wissens- und Verstehensniveau erreicht, das sie befähigt, nicht nur einfache sondern auch komplexere Zusammenhänge zu analysieren. Sie können darauf aufbauend wissenschaftliche oder praxisbezogene Fragestellungen in folgenden

Fachgebieten selbständig identifizieren / entdecken:

Prognosefaktoren der Geschäftsentwicklung; wirtschaftliche Einbettung der betrieblichen Unternehmenssphäre in gesamtwirtschaftliche Strukturen anhand von Fallbeispielen.

Absolventinnen und Absolventen haben im Laufe ihres Studiums nicht nur ein Wissens- und Verstehensniveau erreicht, das sie befähigt, komplexere Zusammenhänge zu analysieren und darauf aufbauend wissenschaftliche oder praxisbezogene Fragestellungen selbständig zu identifizieren / zu entdecken. Sie können auch Problemlösungen für folgende komplexe Fragestellungen entwickeln und so einen Beitrag für die Weiterentwicklung von Wissenschaft / Gesellschaft / Praxis leisten:

Umsetzen von strategischen Zielen in konkrete Maßnahmen (durch begründete Auswahl alternativer Handlungsmöglichkeiten).

Modul: 23. Wahlpflichtbereich C - Ökonomie

Studiengang:	Gesundheitsökonomie (Bachelor)
Abschlussgrad:	Bachelor of Arts (B.A.)
Modulnummer:	23
Modultitel:	23. Wahlpflichtbereich C - Ökonomie
Modulverantwortliche/r:	Professor Dr. Axel Olaf Kern
Art des Moduls:	Wahlpflicht
Grund-/Hauptstudium:	Hauptstudium
Inhalt des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung Sozial- und Wirtschaftspolitik - Vertiefung BWL im Gesundheitswesen • Vertiefung politischer, entwicklungsorientierter, soziologischer sowie volks- und betriebswirtschaftlicher Aspekte der Gesundheitsökonomie
Veranstaltungen:	<p>4800 23.1 Frei wählbar aus WB3 4802 23.3 Frei wählbar aus WB3 4801 23.2 Frei wählbar aus WB3</p> <p>s. Tabelle 3: Wahlbereich Bachelorstudiengang Gesundheitsökonomie § 44 aktuelle SPO</p> <p>Im Wahlpflichtbereich sind jeweils drei Lehrveranstaltungen (Units) zu belegen. Die pro Semester zur Wahl stehenden Lehrveranstaltungen werden in der elektronischen Veranstaltungssoftware der RWU des jeweiligen Semesters bekannt gegeben.</p>
Lehr- und Lernformen:	Seminar oder Vorlesung
Voraussetzungen für die Teilnahme:	
Verwendbarkeit des Moduls:	Gesundheitsökonomie
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	Praktische Arbeit oder Referat oder Klausur oder Mündliche Prüfung
ECTS-Leistungspunkte:	6
Benotung:	benotet
Arbeitsaufwand:	180h
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester
Literatur:	

Kompetenzstufen

Wissen und Verstehen

Wissensvertiefung

Absolventinnen und Absolventen haben ihr bereits vorhandenes Wissen in folgenden Gebieten vertieft und können die entsprechenden Fachinhalte nicht nur wiedergeben, sondern auch erklären. Sie verstehen die Hintergründe, das Warum und Weshalb:

Basiswissen um politische, entwicklungsorientierte, soziologische sowie volks- und betriebswirtschaftliche Perspektiven wird vertieft; je nach gewählten Teilmodul: z.B. Marktforschung als wichtiges analytisches Verfahren zur strategischen Unternehmensentwicklung, die Möglichkeiten und Verfahren von Fundraising in öffentlichen Einrichtungen oder statistische Auswertungsverfahren in der quantitativen Wirtschaftswissenschaft; Grundzügen der Sozial- und Wirtschaftspolitik.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst

Wissenschaftliche Innovation

Absolventinnen und Absolventen können nicht nur mit einfachen sondern auch mit folgenden komplexen Sachverhalten umgehen und entsprechend handeln:

Anwenden erworbener Kenntnisse auf eine wirtschaftswissenschaftliche Problemstellung aus der Berufspraxis und Veränderungen bewirken.

Wissenschaftliches / künstlerisches Selbstverständnis und Professionalität

Absolventinnen und Absolventen haben im Laufe ihres Studiums bereits ein Wissens- und Verstehensniveau erreicht, das sie befähigt, nicht nur einfache sondern auch komplexere Zusammenhänge zu analysieren.

Sie können darauf aufbauend wissenschaftliche oder praxisbezogene Fragestellungen in folgenden Fachgebieten selbständig identifizieren / entdecken: soziologische Reflexion der erworbenen Kenntnisse.

Modul: 24. Bachelorprüfung

Studiengang:	Gesundheitsökonomie (Bachelor)
Abschlussgrad:	Bachelor of Arts (B.A.)
Modulnummer:	24
Modultitel:	24. Bachelorprüfung
Modulverantwortliche/r:	Professor Dr. Jan-Marc Hodek
Art des Moduls:	Pflicht
Grund-/Hauptstudium:	Hauptstudium
Inhalt des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Bearbeitung eines möglichst praxisnahen Themas nach wissenschaftlichen Kriterien innerhalb einer bestimmten Zeit - Begleitung durch Colloquium
Veranstaltungen:	4803 24.1 Colloquium 4804 24.2 Bachelorarbeit
Lehr- und Lernformen:	Seminar und Bachelorarbeit
Voraussetzungen für die Teilnahme:	Die Bachelorarbeit kann nur begonnen werden, wenn die Prüfungsleistungen der ersten vier Studiensemester im Umfang von 120 Credits erbracht und das verpflichtende praktische Studiensemester erfolgreich absolviert wurden.
Verwendbarkeit des Moduls:	Gesundheitsökonomie
Voraussetzungen Vergabe ECTS:	24.1: Präsentation (und aktive Teilnahme und Anwesenheitspflicht aus didaktischen Gründen zwecks Sicherstellung von Diskussionen in Seminarreihe unter peers und mit Dozenten. Ausnahme bei Vorlage ärztliches Attest. 24.2: Bachelorarbeit
ECTS-Leistungspunkte:	14
Benotung:	benotet auf Basis 24.2 (Bachelorarbeit)
Arbeitsaufwand:	420h
Dauer des Moduls:	einsemestrig
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Semester
Literatur:	

Kompetenzstufen

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst

Wissenschaftliche Innovation

Absolventinnen und Absolventen können ihr Wissen nicht nur anwenden und das Anwendungsverfahren und / oder Anwendungsergebnis beurteilen, sie können darüber hinaus auch eigenständig weiterführende Fragestellungen in folgenden Bereichen entwickeln:

Ausarbeiten eines möglichst praxisnahen Themas nach wissenschaftlichen Kriterien innerhalb einer bestimmten Zeit;
Erschaffen eines eigenständigen wissenschaftlichen Werkes.

Gültig ab: WS19/20